



Ellen-Key-Schule



Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe *Schulart*
02 K 01 *Schulnummer*

Rüdersdorfer Straße 20 – 27 *Anschrift*
10243 Berlin

(030) 29 77 30 60 *Telefon*
(030) 29 77 30 6-215 *Fax*

Sekretariat@ellen-key.schule.berlin.de *e-Mail*
<http://www.ellen-key-schule.de> *Internet*

Januar 2024 *Stand*

Inhaltsverzeichnis

1	Schulspezifische Rahmenbedingungen	4
1.1	Schulhistorie	4
1.2	Pädagogische Struktur	6
1.3	Schulisches Umfeld	6
1.4	Anzahl und soziale Struktur der Schüler*innen	6
1.5	Personal an der Ellen-Key-Schule	7
1.6	Räumliche und sächliche Ausstattung der Schule	7
2	Das Schulprofil im Überblick (Bestandsanalyse)	9
3	„Ellen Key“ – Name und pädagogisches Konzept (Leitbild)	12
4	Grundsätze – Ziele – Entwicklungen – Projekte	13
4.1	Unterrichtsentwicklung	14
4.2	Organisationsentwicklung	16
4.2.1	Liste der Funktionsstellen an der Ellen-Key-Schule	16
4.2.2	Organigramm der Ellen-Key-Schule	17
4.2.3	Überblick über schulische Gremien, Arbeitsbündnisse und Teams	18
4.3	Personalentwicklung	18
4.4	Schulleben und Erziehung	19
4.5	Schulische Vorhaben	20
4.6	Projektbeschreibungen – Projektentwicklung	22
	Teamteaching im 7. und 8. Jahrgang	22
	Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	23
	Lernbereich Naturwissenschaften	24
	BvBO Zusammenarbeit mit Studio2B GmbH	25
	Assessment	26
	WAT: Ellen-At-Work	27
	WPK: Duales Lernen – Kooperation mit dem PFH	28
	Werkarbeit und Gasthörerschaft für Willkommensklassen	30
	Kooperation mit dem Andreas-Gymnasium	31
	Kooperation Interact	31
	Kooperation mit BLI „LemaS“	32
	Teilnahme an Wettbewerben	33
	Sozialarbeit an der Ellen-Key-Schule	35
	Minimierung von Schuldistanz	36
	Schulnahe Beratung	37
	Elternsprechtag	38
	Ellen-Key-Forum	39
	Schule der Vielfalt	40
	Klassenrat	41
	Pädagogische Konferenzen	42
	Persönlicher EntwicklungsPlan (PEP)	43
	LRS-Förderung an der Ellen-Key-Schule	44
	Inklusionsparcours	45

Lernbüro	46
Profilwochen.....	47
Projektwoche 7: Ich – meine Schule – meine Stadt	48
Projekttag 8: Mentale Gesundheit.....	49
Arbeitsgemeinschaften in den Klassenstufen 7 - 10	50
Tierstation.....	51
Tag der offenen Tür / Informationsveranstaltungen	52
Campus Eastside	53
Ellen-Key-Tag.....	54
Vorlesetag „Ellen Key liest“	55
Ellys Feedbackkultur – EDKIMO	56
Kurs-, Projekt- und Klassenfahrten	57
„Outdoor/Survival“-Fahrten nach Schweden (Smaland), Kooperation mit dem Museumsbergwerk „Kleva Gruva“	58
Elly debattiert (a: Jugend debattiert, b: Debating).....	59
aula – Partizipation von Schüler*innen (Demokratiebildung).....	60
EKS Infothek	61
Ellen-Key-Engagementpreis: Die Elly	62
Klausurtag Darstellendes Spiel	63
5 Anlage.....	64
5.1 Studentafel der Ellen-Key-Schule	65
5.1.1 Besonderheit des bilingualen Zuges: eine neue Zeile.....	65
5.2 Wahlpflichtangebote.....	65
5.3 Liste der Kooperationspartner	66
5.4 Weitere statistische Angaben.....	67
5.4.1 Aufstellung der Ergebnisse – Abitur	67
5.4.2 Entwicklung der Schulabschlüsse des Jahrgangs 10	67
5.4.2.1 Abschlüsse im Vergleich Schule mit Bezirk / Berlin	68
5.4.3 BBR – Vergleichende Arbeiten Klassenstufe 9 im Vergleich mit Bezirk/Berlin	68
5.4.4 VERA 8 – Aufschlüsselung der Rückmeldung für Fächer und Vergleichsgruppe:.....	69
6 Evaluierung und Fortschreibung	69
7 Impressum	70

Abkürzungsverzeichnis

AOK	.....Allgemeine Ortskrankenkasse
AV	.....Ausführungsvorschrift
ÄGGF	.....Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.
BBR	.....Berufsbildungsreife
BHT	..... Berliner Hochschule für Technik
Bili	..... Bilingualer Unterricht
BLI	..... Bund-Länder-Initiative
BOA	..... Berufsorientierender Abschluss
BOLLE	.... Berliner Organisationssoftware für Lehrende, Lernende und Erziehungsberechtigte
BSO-Team	..... Team zur Berufs- und Studienorientierung
BvBO	..... Berliner Programm Vertiefte Berufsorientierung
DSD I	..... Deutsches Sprachdiplom I
EBBR	..... Erweiterte Berufsbildungsreife
FBI	..... Fachbereich für Inklusion und Individualisierung
GALA	..... WPK-Gruppe im Garten- und Landschaftsbau
GER	..... Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
Gewi	..... Gesellschaftswissenschaften
GK	..... Grundkurs
JA	..... Jugendamt
JG	..... Jahrgang
K-Gebäude	..... Schulhaus an der Koppenstraße
LAL 7	..... Lernausgangslage im 7. Jahrgang
LemaS	..... Leistung macht Schule
LK	..... Leistungskurs
MLT	..... Mittleres Leistungsteam
MSA	..... Mittlerer Schulabschluss
MSA GO	..... MSA mit Empfehlung zum Übergang in die Gymnasiale Oberstufe
Nawi	..... Naturwissenschaften
PFH	..... Pestalozzi-Fröbel-Haus
R-Gebäude	..... Schulhaus an der Rüdersdorfer Straße
Sek. I	..... Sekundarstufe I
Sek. II	..... Sekundarstufe II
TOEFL	..... Test of English as a Foreign Language
VERA 8	..... Vergleichsarbeiten im 8. Jahrgang
WAT	..... Unterrichtsfach: Wirtschaft – Arbeit – Technik
WPK	..... Werkpädagogische Klasse
WPU	..... Wahlpflichtunterricht

1 Schulspezifische Rahmenbedingungen

1.1 Schulhistorie

Im Jahr **1953** wurde das Gebäude als Schule in Betrieb genommen. Die Polytechnische Oberschule erhielt später den Namen Oleg-Koschewoi-Oberschule. Hier wurden Schüler*innen von der 1. bis zur 10. Klasse unterrichtet.

1991 wurde die Schule als **2. Gesamtschule Friedrichshain** gegründet. Sie war eine von damals drei Gesamtschulen im Bezirk.

1993 wurde die **gymnasiale Oberstufe**, die ursprünglich an der 1. Gesamtschule Friedrichshain (Max-Kreuziger-Oberschule) eingerichtet wurde, der 2. Gesamtschule als Filiale angegliedert. Dieser Filialbetrieb lief zunächst an verschiedenen Standorten. Im Sommer **1997** wurde das Gebäude der Schule für Sprachbehinderte dem Standort der 2. Gesamtschule zugeordnet, wodurch beide Schulstufen (Sekundarstufe I und II) an einem Standort zusammengeführt wurden.

Seit **1995** werden Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf **integrativ** bzw. **inklusiv** unterrichtet. Der gemeinsame Unterricht ist ein prägender Bestandteil der Schule.

1998 erhielt die Schule den **Namen** der schwedischen Reformpädagogin und Frauenrechtlerin **Ellen Key**. In dieser Zeit wurde mit der **Schulprogrammarbeit** begonnen. Orientiert an den Vorstellungen der Namensgeberin über eine „gute Schule“ richteten sich die diesbezüglichen Initiativen zunächst auf die Modernisierung von Prüfungsverfahren und stärkere Praxisbezüge des Unterrichts, später auf den Ansatz, Schüler*innen ganzheitlich als Persönlichkeiten anzunehmen und zu fördern. Heute gibt der Name weiteren Anlass zu einer vertieften Auseinandersetzung mit Moral- und Wertevorstellungen im geschichtlichen Kontext. Dazu werden alle an Schule Beteiligten einbezogen.

Zum Schuljahr **2001/02** nahm die Ellen-Key-Schule Schüler*innen, Lehrkräfte und Mitarbeitende des sozialpädagogischen Bereichs der aufgelösten Max-Kreuziger-Oberschule auf.

Durch die Schulstrukturreform sind wir seit September **2010** eine **Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe und gebundenem Ganztagsbetrieb**.

Seit **2010/11** gibt es im Jahrgang 7 und 8 für die Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften **Lernbereiche** an der Schule. Dabei werden die Fächer Biologie, Chemie und Physik einerseits und Geschichte, Geografie, Sozialkunde, Ethik und Politische Bildung andererseits fächerverbindend unterrichtet. Während die naturwissenschaftlichen Fächer ab Jahrgang 9 wieder getrennt und leistungsdifferenziert fortgeführt werden, umfasst der Lernbereich Gesellschaftswissenschaften die gesamte Sekundarstufe I.

2011 wurde der **Campus Eastside** gegründet und startete im darauffolgenden Schuljahr mit den Kiez-Kulturtagen in Kooperation mit Jugendeinrichtungen und Grundschulen aus dem näheren Umfeld. Damit ergreift unsere Schule die Initiative für eine Bildung ohne Barrieren.

Seit **2011** verstehen sich die Schulleitung, Stufen-, Fach- sowie Fachbereichs- und Jahrgangseleitungen als das **mittlere Leitungsteam** der Schule. Getragen von Impulsen durch die erweiterte Schulleitung entwirft, berät, plant und organisiert es alle Schritte des **Schulentwicklungsprozesses**.

2014 wurde der **deutsch-englische bilinguale Schulzweig** an der Ellen-Key-Schule eingerichtet. Ab Klasse 7 lernen hier Schüler*innen mit einer besonderen Sprachbegabung in Englisch. Im Schuljahr **2020/21** wurde erstmals das **bilinguale Abitur** abgelegt.

Seit dem Schuljahr **2017/18** nehmen wir als eine von bundesweit 300 Schulen an der Bundesländer-Initiative „Leistung macht Schule“ (**LemaS**) zur Förderung von leistungsstarken und potenziell besonders leistungsfähigen Schüler*innen teil.

Die **SarsCoV2-Pandemie** führte zu wiederholten längerfristigen **Schulschließungen**. Die Schule blieb in der Zeit vom 15. März bis Mai 2020 und vom 16. Dezember 2020 bis Ende April 2021 anscheinend geschlossen. Statt des sonst üblichen Präsenzunterrichts wurden digitalbasierte Lernformen eingeführt und weiterentwickelt. Es zeigte sich, dass damit nicht alle Schüler*innen erreicht werden konnten. Deshalb richteten wir für unsere „Augenmerkkinder“ und die Werkpädagogische Klasse ein **Lernbüro** ein und nahmen regelmäßig persönliche Kontakte, den geltenden Pandemiebestimmungen entsprechend, auf. Der Beginn der Präsenzphasen gestaltete sich jeweils nach organisatorischen Wechselmodellen.

In dieser herausfordernden Zeit der Pandemie wurde **2020** der Schulleiter Dr. Rietz in den Ruhestand verabschiedet und die neue Schulleiterin, Frau Hannusch-Schmandt, nahm ihre Arbeit auf. Sie arbeitete bereits viele Jahre als Oberstufenkoordinatorin an der Schule. Damit erzeugte der **Schulleitungswechsel** keinen Bruch, sondern bedeutete die Fortführung und Weiterentwicklung der bisherigen Schulentwicklungsvorhaben.

Hohe Priorität hat seit **2019/20** die konzeptionelle Weiterentwicklung der **Digitalisierung** im materiellen, unterrichtlichen und schulorganisatorischen Bereich. Seit 2021 werden diese Belange vom Ausschuss für Digitales verwirklicht.

Den neuen Entwicklungsschwerpunkten entsprechend wurde **2022** eine Funktionsstelle für **Begabungsförderung** eingerichtet. Damit wird der Inklusionsgedanke insbesondere im Hinblick auf schulweit verankerte Förderung von individuellen Leistungsstärken verfolgt.

Durch die Weiterentwicklung des Schulgesetzes wurde im Schuljahr **2022/23** eine erweiterte Schulleitung gebildet, die eine personelle Vertretung des sozialpädagogischen Bereiches berücksichtigt.

Im Rahmen des **EU-Programms Erasmus+** startet im Schuljahr **2023/24** erstmals ein Schüler*innenaustausch mit einer Partnerschule in Brüssel. Dabei vertiefen Schüler*innen aus verschiedenen Jahrgängen der Sekundarstufe I ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der französischen Sprache und lernen gemeinsame Werte und das kulturelle Erbe Europas kennen.

In den Jahren 2020 bis 2022 wurde unsere Schule als **Umweltschule** in Europa / Internationale **Nachhaltigkeitsschule** mit den zwei Leitprojekten "Insektenschutz" und "Zero Waste" ausgezeichnet.

1.2 Pädagogische Struktur

An der Ellen-Key-Schule können folgende Abschlüsse zum Ende der entsprechenden Jahrgangsstufe erreicht werden.

gymnasiale Oberstufe	13	Abitur (auch nach 2 Jahren möglich, wenn die Einführungsphase übersprungen wird)
	12	Schulischer Teil der Fachhochschulreife
	11	
Mittlerer Schulabschluss mit der Empfehlung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe (MSA GO) Mittlerer Schulabschluss (MSA)		
Sekundarstufe I	10	Erweiterte Berufsbildungsreife (EBBR), Berufsorientierende Abschlüsse (BOA)
	9	Berufsbildungsreife (BBR)
	8	
	7	

1.3 Schulisches Umfeld

An unsere Schule kommen Schüler*innen aus allen Bezirken Berlins, schwerpunktmäßig aus Friedrichshain-Kreuzberg. Die Schule befindet sich unweit der East Side Gallery im touristisch hochfrequentierten Teil des Bezirks Friedrichshain.

„Kaum ein anderer Bezirk versprüht so viel Charme und Vielfalt in Berlin wie das trendige Friedrichshain. Ursprünglich von Kreativen geprägt, ist der Bezirk mit seinen vielfältigen historischen Kiezen heute einer der begehrtesten Wohnorte innerhalb der Hauptstadt. Entlang der Spree ist mit der ‚Mediaspree‘ ein Quartier entstanden, das dem ehemaligen Industriegebiet zwischen Ostbahnhof und Oberbaumbrücke einen neuen Charakter mit einer Mischung aus Wohnen und Arbeiten verleiht und große Unternehmen wie Mercedes-Benz, Universal Music, Zalando und Amazon anzieht.“^[1] Deshalb hat der Anteil junger englischsprachiger Menschen und Familien in der jüngeren Vergangenheit stark zugenommen.

1.4 Anzahl und soziale Struktur der Schüler*innen

Stand: 07.07.2022	Sek. I	Sek. II	Gesamt
Anzahl der Schüler*innen	476	175	651
- davon nichtdeutscher Herkunftssprache	185	107	292
- davon mit sonderpädagogischem Förderbedarf	58	1	59

Übersicht zum sonderpädagogischen Förderbedarf

Kategorie	Anzahl
Lernen	23
emotionale und soziale Entwicklung	16
körperliche und motorische Entwicklung	6
Sprache	6
Autismus	2
geistige Entwicklung	1

Kategorie	Sek. I	Sek. II	Gesamt
- davon mit sonderpädagogischem Förderbedarf	58	1	59

¹ Quelle: <https://the-franz.com/lage/> (08.07.2022)

Seit 2007 werden kontinuierlich 4 Züge in der Sek I eingerichtet. Die gymnasiale Oberstufe umfasst relativ konstant ca. 250 – 300 Schülerinnen, überwiegend in dreijähriger Form.

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage gilt für die jährlich neu einzurichtenden 7. Klassen die Grundschulprognose als Aufnahmekriterium. Am Ende der 10. Klasse erreichen in der Regel 85 % der Teilnehmenden den Mittleren Schulabschluss. Etwa 65 % der Schüler erhalten die Übergangsberechtigung für die gymnasiale Oberstufe.

Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe besteht aus 3 – 4 Klassen. Der Abiturdurchschnitt der Schule liegt seit mehreren Jahren zwischen 2,4 und 2,8. Das entspricht dem Berliner Mittel.

1.5 Personal an der Ellen-Key-Schule

Anzahl des pädagogischen Personals (Stand: Juli 2022)	89
Anzahl des nichtpädagogischen Personals	6
- Sekretariat	2
- Verwaltungsleitung	1
- Hausmeister-Team	2
- Werkstattleitung	1
∅ Altersschnitt	46

1.6 Räumliche und sächliche Ausstattung der Schule

Auf dem Schulgelände der Ellen-Key-Schule befinden sich **zwei Schulhäuser**, die nach ihrer Lage zu benachbarten Straßen mit R-Gebäude (Rüdersdorfer Straße) und K-Gebäude (Koppenstraße) bezeichnet werden. Weiterhin steht in direkter Nachbarschaft zu einem **Bolzplatz** und einem (Beach-)Volleyballfeld eine **Turnhalle** auf dem Schulgelände. Der Schulhof zwischen beiden Schulgebäuden wurde Ende der 1990er Jahre im Rahmen von Ersatzmaßnahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung von der Deutschen Bahn als **ökologischer Schulhof** gestaltet, was sich heute in einer Vielzahl an Bäumen, Gebüsch und Sträuchern widerspiegelt. Diese werden durch die Arbeit einer Gruppe der WPK mit dem Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau (GALA) gepflegt und durch die Anlage ökologisch wertvoller Wiesen und Hochbeete bereichert. Die sogenannte **Arena** dient durch ihre typische Bauweise als zentraler Sammel- bzw. Veranstaltungsort im Freiluftbereich der Schule und ist bei Schüler*innen und Lehrkräften gleichermaßen beliebt. Ein Spring- und Zierbrunnen aus neun großen **Quellsteinen** ist heute zwar nicht mehr in Betrieb, stellt aber ein sowohl schmückendes als auch den Aufenthaltsbereich strukturierendes Element des Schulhofes dar. Weiterhin befindet sich eine etwa 4 m hohe **Skulpturenwand** auf dem Schulhof. Wegen Sicherheitsbedenken ist sie, wie die Quellsteine auch, seit mehreren Jahren eingezäunt. Mit Beteiligung der Schüler*innen soll in naher Zukunft über ihr weiteres Schicksal entschieden werden.

Das R-Gebäude besteht aus einer neoklassizistischen Dreiflügelanlage mit einem Vorplatz. Der viergeschossige Mittelteil ist mit den zweigeschossigen Flügeln verbunden. Der Eingang ist repräsentativ gestaltet mit einem Portalbalkon, der auf Säulen und Pfeilern ruht. Die Aula

wurde saniert. Das R-Gebäude gilt als ein herausragendes Beispiel der Baukultur in der Frühzeit der DDR und steht heute unter Denkmalschutz. Die meisten Räume in diesem Schulhaus sind nach heutigen Maßstäben zu klein. Eine Ausnahme bilden die an den Flurenden gelegenen Räume und die durch das Abtrennen der ehemals offenen Säulenhallen gewonnenen Räume, z. B. naturwissenschaftliche Fachräume. Das K-Gebäude ist dem Gebäudetyp „Berlin“ entsprechend in Skelettbauweise errichtet worden. Die Räume fallen hier etwas größer aus.

Unterrichtsräume insgesamt:	55
davon dienen als Klassenräume im JG	
◆ 7/8	◆ 9 im K-Gebäude
◆ 9/10	◆ 8 im R- und K-Gebäude
◆ 11	◆ 4 im R-Gebäude
davon sind Fachräume in den Bereichen	
◆ Nawi (Biologie, Chemie, Physik)	◆ 9 (6 im R-Gebäude und 3 im K-Gebäude)
◆ Tierstation	◆ 1 im K-Gebäude
◆ Künste (Bildende Kunst und Musik)	◆ 6 (3 für Bildende Kunst und 3 für Musik)
◆ Computerräume	◆ 3 (2 im R-Gebäude und 1 im K-Gebäude)
◆ Smartboard-Räume	◆ 9 (3 im R-Gebäude und 6 im K-Gebäude)
◆ Werkstatträume	◆ 5
◆ Turnhallen	◆ 3
◆ Werkpädagogische Klassen	◆ 1 (R-Gebäude)
◆ Willkommensklassen	◆ 2 (K-Gebäude)
Nebenräume sind	
◆ im Sozialpädagogischen Bereich	◆ 2 (je ein Raum im R- und im K-Gebäude)
◆ Beratungsräume für	◆ 6
◆ Schüler*innen	◆ 1
◆ Lehrkräfte	◆ 5
◆ Aula	◆ 1 (R-Gebäude)
◆ Cafeteria	◆ 1 (R-Gebäude)
◆ Essenraum /Küche	◆ 1 (K-Gebäude)

Die Ellen-Key-Schule verfügt über folgende Ausstattung (Stand: Juli 2022).

Smartboards	9
mobile Laptop-Beamer-Wagen	18
Computerarbeitsplätze	Computerarbeitsplätze
– Schüler*innen	– 45 (3 x 15)
– Lehrkräfte	– 4
WLAN-Router	30 (16 Telekom- und 14 Vodafone-Cubes)
Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik	Ist vorhanden (Aula).

2 Das Schulprofil im Überblick (Bestandsanalyse)

Die Ellen-Key-Schule ist **offen für alle** und orientiert ihr Bildungsangebot an den Bedürfnissen der Schüler*innen. Wir integrieren Schüler*innen mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und sozialen Wurzeln. Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in die Klassen bzw. Tutorien integriert und inklusiv unterrichtet.

Wir praktizieren Unterrichtsformen, die sich an Schüler*innen mit den unterschiedlichsten Interessen und Kompetenzen richten. Für besonders an der englischen Sprache Interessierte haben wir an der Schule einen **bilingualen Zug**. Unser bilinguales Unterrichtskonzept basiert auf dem Grundmodell A² und entspricht damit dem höchsten von drei möglichen Anspruchsniveaus. Hierbei liegt der Zielschwerpunkt auf dem Erreichen der Studierfähigkeit in der englischen Sprache. Deshalb erhalten Schüler*innen in der Sek I Englischunterricht in erhöhter Stundenzahl und lernen im Fach Gesellschaftswissenschaften in der 7. Klasse zunehmend und ab der 8. Klasse durchgehend in englischer Sprache. In der Sekundarstufe II belegen Schüler*innen des bilingualen Zweigs den Leistungskurs Englisch und den englischsprachig durchgeführten Grundkurs Geschichte und /oder Politikwissenschaften. Sowohl am Ende der 10. Klasse als auch am Ende der gymnasialen Oberstufe erhalten teilnehmende Schüler*innen ein zweisprachiges Zertifikat. Sie und alle anderen Schüler*innen auch haben zudem die Möglichkeit, mit ihrer Teilnahme am TOEFL-Test ein international anerkanntes europäisches Sprachzertifikat zu erlangen. In langjähriger Kooperation mit der Interact English gGmbH werden an Projekttagen und in Projektwochen englische Sprach-, Kunst- und Kulturprojekte durchgeführt.

Für Schüler*innen, die eher praktisch orientiert und z. T. schuldistanziert sind, gibt es Angebote der **Werk- und Naturpädagogik** in Kooperation mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH). Ab Klasse 9 wird eine **Werkpädagogische Klasse** (WPK) für Schüler*innen eingerichtet, um ihnen einen schulischen Abschluss zu ermöglichen. Schüler*innen dieser Klasse bieten für Grundschüler*innen aus dem Bezirk Projekttag in der Natur- und Werkpädagogik an und übernehmen hierbei die anleitende Rolle.

Der Leitsatz „Ich fordere dich, weil ich dich achte.“ wird besonders im Bereich der Begabungsförderung umgesetzt. Seit 2018 arbeiten wir in der **Bund-Länder-Initiative „LemaS“** (Leistung macht Schule) als eine von 300 Schulen Deutschlands an der Erstellung und Erprobung neuer Unterrichtskonzepte sowie Diagnosemöglichkeiten zur Begabungsförderung. Mit dem Schuljahr 2023/24 geht das Projekt in die Transferphase über, in der unsere Schule eine Multiplikatorenfunktion zur Professionalisierung weiterer Schulen auf dem Gebiet der Begabten- und Begabungsförderung Berlins übernimmt. Als Partnerschule im Projekt **Digitale Drehtür** bieten wir leistungsstärkeren Schüler*innen die Möglichkeit, wöchentlich an Online-Workshops von Universitäten, Fachhochschulen und Hochschulen teilzunehmen.

Schüler*innen aus zugewanderten Familien werden in **Willkommensklassen** unterrichtet und auf das Deutsche Sprachdiplom (DSD I) vorbereitet. Das angestrebte Zielniveau ist die Niveaustufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER). Die Prüfung ist damit auf der Schwelle von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung angesiedelt. Zur Vorbereitung auf den Übergang in Regelklassen bzw. eine Berufsausbildung werden sie teilweise in den regulären Unterricht und die Werkpädagogischen Klassen integriert. Grundsätze des pädagogischen Handelns finden sich hierzu im **Willkommenskonzept**, das auf die Berücksichtigung individueller Lern- und Entwicklungsstände ausgerichtet ist.

² AV bilingualer Unterricht vom 21.12.2020

Des Weiteren arbeiten wir an der Profilierung zur „**Schule der Vielfalt**“ als Lernumgebung mit hoher Akzeptanz unterschiedlicher Lebensmodelle und geschlechtlicher Identitäten.

Außerdem kooperieren wir eng mit benachbarten Schulen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie „Nachbarn aus dem Kiez“. Dazu wurde der **Campus Eastside** gegründet. Leitspruch des Campus Eastside ist: „Bildung ohne Barrieren“. Die jährlich stattfindenden Kulturtag des Campus laufen unter dem Motto: „Kiezkultur baut Brücken“.

Zu unserem Profil zählt eine **frühzeitige Berufsorientierung**, bei der wir ebenfalls eng mit außerschulischen Partnern vernetzt sind.

Wir bieten für unsere Schüler*innen eine **Ganztagsbetreuung** an. Diese umfasst eine Frühbetreuung ab 7.30 Uhr und ca. 25 Arbeitsgemeinschaften, die wir in Kooperation mit KidBike e. V. anbieten. Hausaufgaben werden in der Sek. I über den Zeitraum von einer Woche erteilt, so dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer eigenständigen Organisation ihres schulischen Arbeitens auch unter Nutzung des **Lernbüros** haben.

Die Ellen-Key-Schule praktiziert ein Konzept aus leistungs- und neigungsdifferenziertem Unterricht im Ganztagsbetrieb. Die Konzeption des leistungsdifferenzierten Unterrichts (**Differenzierungskonzept**) ist darauf gerichtet, die Schüler*innen ihren individuellen Voraussetzungen und Abschlusszielen entsprechend zu fördern und binnendifferenziert zu unterrichten. Der neigungsdifferenzierte Unterricht findet als Wahlpflichtunterricht (**WPU**) statt.

Seit 2018 wird der Unterricht und die Unterrichtsorganisation an der Ellen-Key-Schule zunehmend unterstützt und getragen durch die Nutzung von digitalen Plattformen, digitalen Methoden und Werkzeugen. Zum Beispiel wird regelmäßiges Feedback zum Unterricht, zu Konferenzen oder weiteren Veranstaltungen mithilfe der digitalen App EDKIMO gegeben. Ein bedeutendes Element der **Digitalisierung** ist die Internetplattform „Lernraum Berlin“. Für jede Klasse und Lerngruppe wird pro Schuljahr ein Lernraumkurs eingerichtet, der für die Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie für organisatorische Zwecke genutzt wird. Zudem existiert im Lernraum eine digitale „Infothek“, in der die Schulleitung alle wichtigen Informationen und Dokumente für das Kollegium bereithält. Der digitale Lernraum begleitet den Schulalltag bei allen schulischen Aktivitäten, so dass unserer Schule im Jahr 2023 eine eigene Domäne auf der Internetplattform eingerichtet wurde. Seit dem Schuljahr 2022/23 wird die Schulverwaltungssoftware BOLLE für das Führen von digitalen Klassen- und Kursbüchern, Anwesenheiten, für die Kommunikation mit Eltern, Schüler*innen und dem Kollegium und für viele weitere organisatorische Maßnahmen genutzt. Unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Kompetenzen in der digitalen Welt und unter Einbezug der gesammelten Erfahrungen wird an der Entwicklung eines schuleigenen **Medienbildungskonzeptes** gearbeitet.

Die **gymnasiale Oberstufe** bietet ein breites Spektrum an **Profil- und Leistungskursen**. Durch eine Kooperation mit dem benachbarten Andreas-Gymnasium wird dieses Angebot erweitert. Eine gezielte Vorbereitung auf ein Studium wird durch eine Kooperation mit der Berliner Hochschule für Technik (BHT) realisiert.

Zu den prägenden Organisationsstrukturen unserer Schule zählen das **Teamteaching** in den Klassenstufen 7 und 8, die Einrichtung von **Lernbereichen** in Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften sowie unsere **demokratische Leitungskultur**. Wir haben eine erweiterte Schulleitung und eine Steuergruppe, **mittleres Leitungsteam**, eingerichtet, die alle Prozesse der Schulentwicklung initiieren und koordinieren. Dabei werden wir seit 2011 in jährlich stattfindenden Klausurtagungen von externen Prozessbegleitern unterstützt.

In enger Zusammenarbeit mit der engagierten **Elternschaft** planen und entwickeln wir Aufgabenbereiche wie zum Beispiel: Schulessen, Schulhofgestaltung und Modernisierung der Schulgebäude. Alle besonderen schulischen Aktivitäten werden vom **Schulförderverein** organisatorisch, personell und finanziell unterstützt.

Einen festen Bestandteil des schulischen Gesamtkonzeptes stellt die **Sozialarbeit** dar. Die Konzeption der sozialpädagogischen Betreuung umfasst im Rahmen der Einzelfallberatung die Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie sowie mit den zuständigen Jugendämtern, im Rahmen der Ganztagsbetreuung das Angebot von Arbeitsgemeinschaften sowie die Unterstützung und Schulung von Klassen- und Fachlehrkräften, z. B. bei der Implementierung und Durchführung des Klassenrats. Regelmäßig und im Bedarfsfall tagt ein Krisenteam zur Bewältigung besonderer Herausforderungen. Auch deshalb wird in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Schule ein **Kinderschutzkonzept** entwickelt und implementiert.

Glanzlichter unserer Schule sind unser Sek-II-Angebot im Darstellenden Spiel sowie die stufenübergreifenden **Konzerte**. Unsere **Theateraufführungen** sind in Berlin qualitätsbestimmend für das Schultheater. Der Abiturjahrgang 2017 wurde ausgewählt, das Land Berlin beim Wettbewerb „Schultheater der Länder“ zu vertreten. Die Vorbereitung der Konzerte ist in der Sek. II Bestandteil des Musikunterrichts und erfordert von den Schüler*innen ein hohes Maß an Selbstständigkeit.

Zudem wird das Schulleben durch weitere feste **schulische Höhepunkte** bereichert. In jedem Jahr werden das Ellen-Key-Forum und in der letzten Schulwoche der Ellen-Key-Tag durchgeführt. Die Abschlussjahrgänge erhalten ihre Zeugnisse im Rahmen der Zeugnisfeiern. Zur Information zukünftiger Schüler*innen sowie deren Eltern führen wir jährlich Informationsveranstaltungen durch. Die regelmäßige Elternarbeit gehört ebenso zum schulischen Alltag. In Elternversammlungen, im Elterncafé und an zwei Elternsprechtagen pro Schuljahr werden dazu gezielt Informationen ausgetauscht und individuelle Gespräche geführt. In verschiedenen Ausschüssen der schulischen Gremien beraten Eltern, Schüler*innen mit Lehrkräften gemeinsam die weitere Entwicklung von Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Entwicklung des Schullebens und der Budgetverwaltung.

Um die Voraussetzungen und Ergebnisse der Unterrichtsarbeit zu dokumentieren, werden verschiedene Verfahren zur **Evaluation des Unterrichts** und zum Feststellen der Eingangsvoraussetzungen der Schüler*innen angewendet.

3 „Ellen Key“ – Name und pädagogisches Konzept (Leitbild)



1. Wir lernen und arbeiten nach dem Prinzip: Fördern und Fordern

Die Ellen-Key-Schule ist offen für alle jungen Menschen.

Die umfassende und frühzeitige Vorbereitung auf Beruf bzw. Studium sind die wesentlichen Ziele unserer pädagogischen Arbeit.

Wir erwarten, dass sich alle für einen interessanten und lebensnahen Unterricht verantwortlich fühlen, sich an der Gestaltung des Unterrichtes beteiligen, Ideen entwickeln und für neue Unterrichtsmethoden offen sind. An der Ellen-Key-Schule sind diejenigen, die gut arbeiten oder lernen, keine Streber, sondern Maßstab. Wir begegnen ihnen mit Achtung und Anerkennung.

2. Wir sind eine offene Schule nach innen und außen.

Menschen aus dem Kiez, Anwohner*innen oder Partner*innen aus der Wirtschaft, begleiten uns aufmerksam und interessiert. Sie helfen uns, unseren Platz in einer demokratischen und toleranten Gesellschaft zu definieren. Die Kooperation mit Wirtschaft und Hochschule sind für uns entscheidende Voraussetzung für die Berufs- und Studienevorbereitung.

Ideen und Visionen Einzelner stehen wir aufgeschlossenen gegenüber, weil sie unsere Schule einzigartig und liebenswert machen. Eltern, die uns unterstützen, sind uns stets willkommen. Wir freuen uns über alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen, die den Kontakt zu uns halten und uns berichten, wie es ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg ergeht.

3. Unsere Schule soll ein Ort zum Wohlfühlen für alle sein.

Das Miteinander von Lernenden und Lehrenden ist durch Respekt, Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnet.

Bei uns finden sowohl diejenigen ein Angebot, die sich auf einen Beruf in Industrie und Handwerk vorbereiten, als auch jene, deren Ziel die Hochschulreife ist. Im gemeinsamen Unterricht lernen auch Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Höflichkeit und Respekt im alltäglichen Umgang miteinander haben an der Ellen-Key-Schule einen hohen Stellenwert. Wir wollen, dass unsere Schule für alle ein Ort zum Wohlfühlen ist. Das Anders- und Einzigartigsein macht das miteinander Reden und Lernen erst interessant.

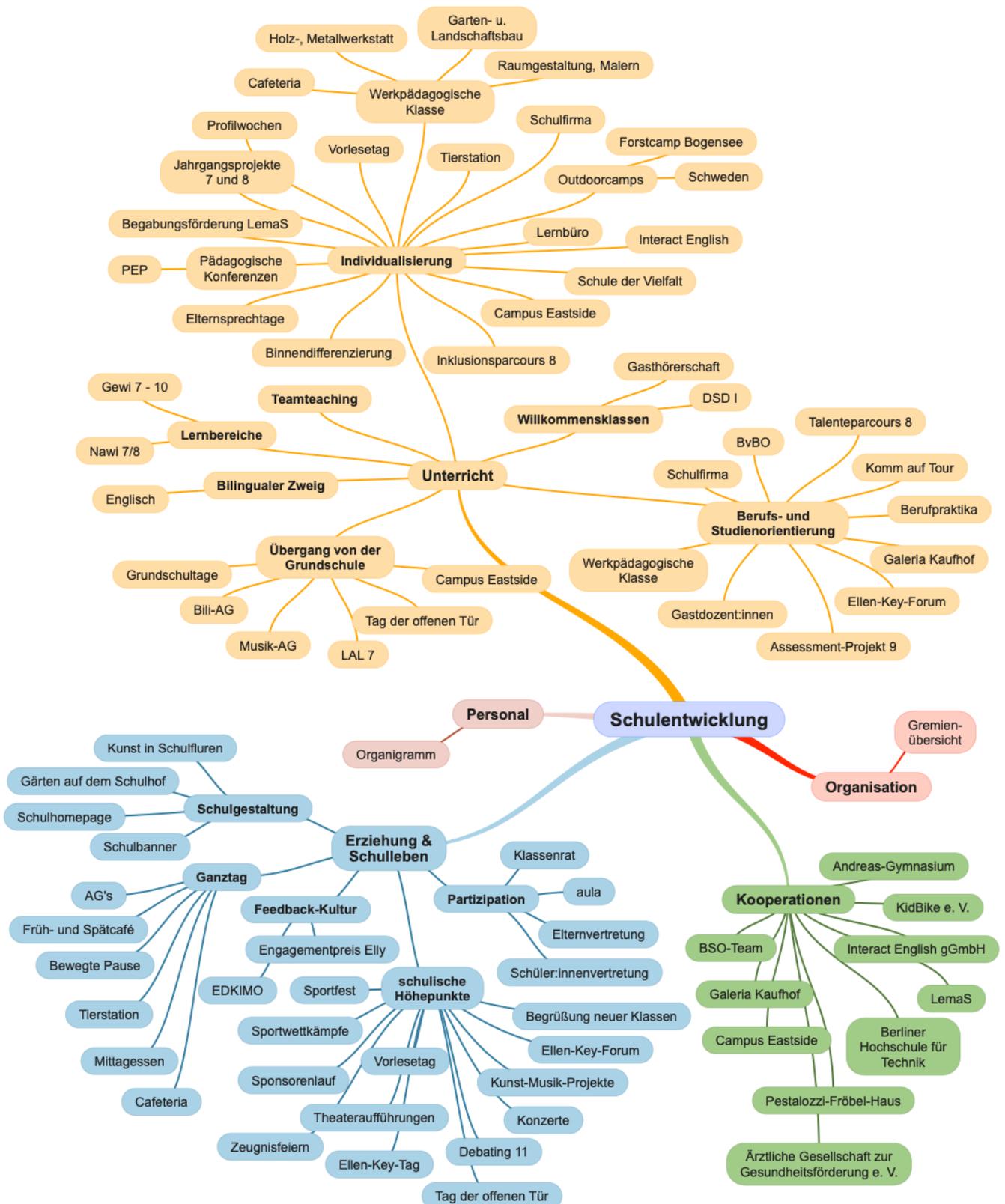
4. Wir fühlen uns alle verantwortlich und managen unsere Schule gemeinsam.

Alle am schulischen Leben Beteiligten fühlen sich für ein das Lernen fördernde Klima verantwortlich und gestalten in den Gremien und Ausschüssen den dazu notwendigen Rahmen.

„Die
Zeit
ruft
nach
Persönlich-
keiten,
aber
sie
wird
vergebens
rufen,
bis
wir
die
Kinder
als
Persönlich-
keiten
leben
und
lernen
lassen.“

Ellen Key

4 Grundsätze – Ziele – Entwicklungen – Projekte



4.1 Unterrichtsentwicklung

Den Punkten 1 und 2 des Leitbildes entsprechend werden folgende Ziele angestrebt:
Alle Schüler*innen werden gemäß ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten gefordert und gefördert und auf schulische Abschlüsse sowie den Berufseinstieg vorbereitet. Interne und externe Übergänge werden harmonisch gestaltet. Der Unterricht ist problemorientiert und lebensnah durch eine moderne Aufgaben- und Feedbackkultur.

Die folgende Tabelle zeigt in der Schule implementierte Maßnahmen und die Form ihrer Umsetzung.

Maßnahme	schulische Umsetzung (↗ Projektblätter)
Teamenteaching in den Jahrgängen 7 und 8	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler werden individuell gefördert. Dabei werden Aspekte der Inklusion, Sprachförderung, Leistungs-differenzierung und des Interesses berücksichtigt.
Unterricht in Lernbereichen in den Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften	<p>Fächerverbindender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Geschichte, Geografie, politische Bildung und Ethik ◆ Biologie, Chemie und Physik
Bilingualer Zweig (Englisch) 7. – 13. JG.	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Bili-Konzept
Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule wird gestaltet.	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Grundschultage ◆ Bili-AG ◆ Musik-AG ◆ Lernausgangslage (LAL 7) ◆ Tag der offenen Tür ◆ Campus Eastside
Wir gestalten eine inklusive Lernumgebung . Die Schüler*innen erhalten ein differenziertes Lernangebot mit angepassten und adäquaten Lernanforderungen. Sie werden zu bestmöglichen Bildungsabschlüssen geführt. Außerdem erhalten sie ein erweitertes Angebot zur Berufsorientierung und -vorbereitung (z. B. Schulfirma). Der Übergang in die Beschäftigung wird intensiv begleitet.	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Differenzierungskonzept ◆ Elternsprechtage ◆ Inklusionsparcours 8 ◆ Pädagogische Konferenzen inklusive Diagnosewerkzeug PEP ◆ BLI zur Begabungsförderung „LemaS“ ◆ Jahrgangsjahrprojekte 7 und 8 ◆ Profilwochen zu Beginn und zum Ende des Schuljahres ◆ Werkpädagogische Klasse ◆ Schulfirma ◆ Forstcamp Bogensee ◆ Outdoorcamp Schweden ◆ Schule der Vielfalt ◆ Teilnahme an Wettbewerben ◆ Handlungsrahmen zum Umgang mit Schuldistanz ◆ Tierstation ◆ Vorlesetag ◆ Kooperation mit der Interact English gGmbH ◆ Kooperation mit KidBike e. V. (Lernbüro, bewegte Pause) ◆ Kooperation mit Berliner Hochschule für Technik ◆ Campus Eastside

Maßnahme	schulische Umsetzung (↗ Projektblätter)
<p>Wir unterrichten in Willkommensklassen neu Zugewanderte. Die Lehrkräfte führen Sprachstandstests als Ausgangspunkt für die Feststellung des individuellen Förderbedarfs durch. Die Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache werden entsprechend ihrem individuellen Förderbedarf intensiv gefördert. Sie werden auf die Anforderungen im Regelunterricht bzw. den Übergang in Beschäftigung vorbereitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Willkommenskonzept ◆ Werkarbeit und Gasthörerschaft für Schüler*innen der Willkommensklassen ◆ Deutsches Sprachdiplom I
<p>Die Schüler*innen werden durch eine frühzeitige und vertiefte Berufs- und Studienorientierung auf das Leben vorbereitet. Erweiterte Berufspraktika werden durchgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Projekt „Perspektive“ ◆ Berliner Netzwerk für Ausbildung ◆ Komm auf Tour ◆ Talentparcours 8 ◆ AOK-Bewerbungstraining ◆ BvBO ◆ Assessment-Projekt ◆ Werkpädagogische Klasse ◆ Schulfirma ◆ Willkommensklassen ◆ mindestens 3 Berufspraktika in der Sek. I ◆ Berufswahlpass ◆ Galeria Kaufhof ◆ Gastdozent*innen ◆ Ellen-Key-Forum
<p>Es bestehen Kooperationen mit Firmen, benachbarten Schulen und der Arbeitsagentur. Außerschulische Experten werden bei der Gestaltung des Unterrichts hinzugezogen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kooperation mit dem Andreas-Gymnasium ◆ Kooperation mit Interact English gGmbH ◆ Kooperation mit Hochschulen und Schulen im Rahmen der Bund-Länder-Initiative LemaS ◆ Kooperation Galeria Kaufhof ◆ BSO-Team ◆ Kooperation mit KidBike e. V. ◆ Kooperation mit BHT ◆ Kooperation mit PFH ◆ Campus Eastside

4.2 Organisationsentwicklung

Die schulischen Gremien schaffen langfristig und konzeptionell verankert die Bedingungen für das Gelingen der Ziele in den Bereichen Unterrichtsentwicklung und Schulleben. Eine besondere Rolle spielt dabei das Mittlere Leitungsteam, bestehend aus der erweiterten Schulleitung, Funktionsstelleninhaber*innen, Jahrgangisleiter*innen und Vertreter*innen weiterer Bereiche der Schule, z. B. der besonderen Projektentwicklung und des sozialpädagogischen Bereichs.

Um Schule kurz-, mittel- und langfristig zu entwickeln, tagt alle 4 Wochen das Mittlere Leitungsteam (Funktionsstellen, Jahrgangseleitungen, Besondere Projekte, erweiterte Schulleitung). Die erweiterte Schulleitung tagt alle 14 Tage im Wechsel: als erweiterte Schulleitung / als Mittleres Leitungsteam. Es werden jährlich Ausschüsse bzw. Arbeitsbündnisse gebildet, die sich mit schulischen Entwicklungsschwerpunkten beschäftigen, wie z. B. Unterrichtsentwicklung, Digitales, Schulleben oder Campus Eastside.

Die Überführung mehrerer Ausschüsse in Arbeitsbündnisse orientiert sich an der Arbeitsweise im Schulentwicklungsraum Friedrichshain-Kreuzberg. Der Finanzausschuss arbeitet an der Ellen-Key-Schule weiterhin als Gremium der Gesamtkonferenz.

Für die Arbeit der Ausschüsse und Arbeitsbündnisse wird dienstags ab 14.45 Uhr, das heißt nach der 7. Stunde, stundenplantechnisch für alle Lehrkräfte die Möglichkeit geschaffen, verschiedene Arbeitstreffen und Beratungen durchzuführen.

Einmal im Jahr, noch bevor das Schuljahr startet, findet eine zweitägige Klausurtagung der erweiterten Schulleitung und des Mittleren Leitungsteams statt. Dabei werden unter anderem die Jahresplanung für das anstehende Schuljahr mit allen Bereichen der Schule abgestimmt und Arbeitsschwerpunkte beraten. Geplant ist, dass sich der teilnehmende Personenkreis systematisch zu Themen fortbildet, wie zum Beispiel Teambildung und Konfliktgespräche.

Eine zentrale Ablage wichtiger schulischer Dokumente und Informationen ist auf der digitalen Plattform Lernraum Berlin durch die Schulleitung eingerichtet worden (Infothek). Sie wird stets aktuell gehalten und dient so jeder Lehrkraft als erste Anlaufstelle für Fragen des Schulalltags, z. B. Klausurtermine, Dokumente für Konferenzen etc. Als Beispiel für Transparenz und Langfristigkeit der Planung wird der Jahresplan, der bereits im 1. Monat des laufenden Schuljahres abgestimmte Termine veröffentlicht, abgedruckt.

Der Verwaltungsleiter unterstützt die Schulleitung, Stufenleitungen und Fach- bzw. Fachbereichsleitungen bei der Organisation und Verwaltung des Schulbetriebs, insbesondere im Haushaltsrecht und Bestellwesen.

4.2.1 Liste der Funktionsstellen an der Ellen-Key-Schule

- ◆ Schulleiterin
- ◆ Ständige Vertreterin der Schulleiterin
- ◆ Koordinatorin der Sekundarstufe I (Mittelstufenleiterin)
- ◆ Oberstufenkoordinatorin
- ◆ Fachbereichsleiter oder Fachbereichsleiterin für Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften
- ◆ Fachleiter oder Fachleiterin für Gesellschaftswissenschaften, Französisch, Bilingualen Unterricht, Mathematik, Begabten- und Begabungsförderung, Inklusion

Mit dem Schuljahresbeginn 2023/24 sind alle Funktionsstellen besetzt.

4.2.2 Organigramm der Ellen-Key-Schule



4.2.3 Überblick über schulische Gremien, Arbeitsbündnisse und Teams

Schulkonferenz		
GK Gesamtkonferenz der Lehrkräfte	GSV Gesamtschülervertretung	GEV Gesamtelternvertretung
Finanzausschuss		
Fachkonferenzen		

Teams und Arbeitsbündnisse, z. B.:

<ul style="list-style-type: none"> ◆ Unterrichtsentwicklung ◆ Schulleben <ul style="list-style-type: none"> ◆ Campus Eastside ◆ Organisation Zeugnisfeiern ◆ Zeugnisdruck ◆ Digitales <ul style="list-style-type: none"> ◆ BOLLE ◆ Datenschutz ◆ Brandschutz ◆ Arbeitssicherheit ◆ Gesundheitsförderung <ul style="list-style-type: none"> ◆ DRK-Schulung ◆ Tierstation ◆ Kontakt Gleichstellungsbeauftragte ◆ Sprachförderung ◆ Suchtprävention ◆ Mentoren im Praxissemester ◆ Arbeitsgruppe zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ◆ Kontakt Jugendämter ◆ Erasmus-Team ◆ Krisenteam 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ aula-Projekt ◆ Queer-AG ◆ Aula-Technikbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Mittagessenausschuss ◆ Toilettenprojekt ◆ (Bauausschuss) ◆ Förderverein „Freunde der Ellen-Key-Schule“
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4.3 Personalentwicklung

Entsprechend den schulischen Entwicklungszielen im Schulprogramm sind folgende Stellen eingerichtet und besetzt worden.

- ◆ Fachleitung für Begabungs- und Begabtenförderung
- ◆ Fachleitung Inklusion und Individualisierung
- ◆ Fachleitung Bilingualer Unterricht in Englisch

4.4 Schulleben und Erziehung

Bezugnehmend auf das Leitbild der Schule werden im Folgenden Ziele, Maßnahmen und deren Umsetzung beschrieben.

Leitbild	Ziel	Maßnahme	schulische Umsetzung
2	Die Schule ist ein Ort zum Wohlfühlen – auch außerhalb des Unterrichts.	Neu- und Ausgestaltung der Unterrichtsräume und des Freizeitbereiches durch die WPK und den Kunstfachbereich. Ausbau des Ganztagsbetriebs . Es werden vielseitige AGs angeboten. Schülerfahrten gehören zum Schulleben und bereichern es. Weiterentwicklung und Pflege einer Feedback-Kultur . Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen.	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Gestaltung der Schulflure mit Schüler*innenarbeiten ◆ Klassenrat ◆ Früh- und Spätcafé ◆ Tierstation ◆ Konzerte ◆ Theateraufführungen ◆ Ellen-Key-Tag ◆ Vorlesetag ◆ Schule der Vielfalt ◆ Gestaltung und Pflege des Schulhofes durch WPK GALA
1 3 4	Wir gestalten gemeinsam Höhepunkte im Schulleben und pflegen Traditionen.	Zur Rhythmisierung des Schuljahres werden verschiedene Höhepunkte und Feste organisiert.	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ellen-Key-Tag ◆ Sponsorenlauf ◆ Konzerte ◆ Sportfest ◆ Ellen-Key-Forum ◆ feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse ◆ Begrüßungsveranstaltung neuer 7. Kl. ◆ Vorlesetag ◆ Debating im 11. JG
3	Wir sorgen für eine positive Außenwirkung unserer Schule.	Die Schule präsentiert sich durch Veranstaltungen und Gestaltung des Schulgebäudes.	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kunstausstellung in den Schulfluren ◆ Tag der offenen Tür ◆ Grundschulinformationsveranstaltungen ◆ Teilnahmen an Wettbewerben ◆ Gestaltung einer Schul-Homepage ◆ Schulbanner ◆ Theater- und Konzertveranstaltungen ◆ Würdigung besonderer schulischer Leistungen ◆ Engagementpreis „Elly – Walk of Key“
4	Die Schüler*innen übernehmen Verantwortung für die Gestaltung des Schullebens.	Die Schüler*innen werden in Planung, Gestaltung und Evaluation von schulischen Veranstaltungen und Projekten einbezogen .	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Konzerte ◆ feierliche Übergabe von Abschlusszeugnissen ◆ Ausstellungskonzeption ◆ Theateraufführungen ◆ Ellen-Key-Forum ◆ Klassenrat ◆ aula ◆ Ellen-Key-Tag ◆ Schülersprecher*innenwahl ◆ Kiez-Kulturtag (Campuswoche) ◆ Sportfeste ◆ Hofreinigung

4.5 Schulische Vorhaben

Ziel / schulische Maßnahme	Kompetenz-, Personalbedarf	Maßnahme	Standards	Messinstrument
Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung auch im Rahmen des dualen Lernens und in der Abiturstufe	WAT-Team mit fachspezifischen BO-Kenntnissen in der Sekundarstufe I / II	SCHILF mit Jobcenter Fortbildungsangebote der Senatsverwaltung BSO-Angebote für Schüler*innen der Sek II	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Lehrkräfte des WAT-Unterrichts werden schulintern und durch die Berufsberater*in des Jobcenters betreut. ◆ Die WPK arbeitet auf der Grundlage des schulinternen Curriculums. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Auswertung der Beratungen ◆ Ergebnisse von Vergleichsarbeiten ◆ Abgangstatistik
Weiterentwicklung von Lehrertandems im 7. und 8. Jahrgang – sonderpädagogische Förderung, Sprachförderung und Leistungsdifferenzierung	Lehrkräfte mit dem Willen zur Kooperation und zur Teamarbeit insbesondere Teamteaching	Fortbildungen und Erfahrungsaustausch zum Teamteaching in schulinternen Fortbildungen (SchilF)	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Unterricht in den Jahrgängen 7 und 8 wird im Teamteaching geführt (sonder- und sozialpädagogische Förderung, Sprachförderung und Leistungsdifferenzierung). 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Lernergebnisse der Schüler (Vergleichsarbeiten) ◆ Kontinuität ◆ Minimierung von Unterrichtsausfall ◆ Zufriedenheit von Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften (Edkimo-Umfragen)
Implementierung und Weiterentwicklung eines Kinderschutzkonzeptes	Arbeitsgruppe bestehend aus Verantwortlichen für „Schule der Vielfalt“, Kooperation mit zuständigem Jugendamt dem sozialpädagogischen Bereich	Verständigung mit außerschulischen Partnern auf gemeinsame Prinzipien zum Kinderschutz	<ul style="list-style-type: none"> ◆ kontinuierliche Fortbildung der Lehrkräfte (SchilF) ◆ alle Beteiligten kennen die Verhaltensabläufe bei Gefahrensituationen und wenden sie ggf. an ◆ Nutzung der Notfallkarte ◆ Teilnahme an der schulnahen Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Reflexionsergebnisse im konkreten Fallteam
Pflege und Vertiefung bestehender Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern sowie Ausgestaltung neuer Kooperationen	Lehrkräfte als Ansprechpartner für KidBike e. V., PFH, BHT, Campus Eastside, Interact English gGmbH, Edkimo, Galeria Kaufhof, BHT	regelmäßige Arbeitstreffen zur Koordination der Campustage und weiterer Projekte in festen Teams (z. B. Ausschuss)	<ul style="list-style-type: none"> ◆ passgenaue und flexible Angebote für Schüler*innen auch im Ganztage 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Angebote an AG's und Fördermaßnahmen ◆ Zufriedenheit von Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften (Edkimo-Umfragen) ◆ Stabilität der Teilnehmerzahlen
Verankerung der Digitalisierung im Schulalltag	gesamtes pädagogisches und nichtpädagogisches Personal Ausbau der technischen Infrastruktur (z. B. Smartboards)	Qualifizierung von Expertenteams und regelmäßige schulinterne Fortbildungen für das gesamte Kollegium	<ul style="list-style-type: none"> ◆ elektronisches Klassenbuch (BOLLE) ◆ digitales Lehrer*innenzimmer (Ellys Infothek) ◆ Unterricht mit Lernraum-Bezug ◆ Zusammenarbeit mit Datenschutzbeauftragten ◆ digitale LALs 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der qualifizierten Lehrkräfte ◆ Nutzung des digitalen Klassenbuchs ◆ Nutzung des Lernraums Berlin
Überleitung der Bund-Länder-Initiative Lemas in die Transferphase	Fachleitung Begabten- und Begabungsförderung und Fachbereich Individualisierung	Fortbildungs- und Professionalisierungsmaßnahmen zur Multiplikator*innenausbildung	<ul style="list-style-type: none"> ◆ schulinterne und schulübergreifende Fortbildungen ◆ Prozessbegleitung bei der Leitbildentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der Fortbildungsangebote ◆ Anzahl der Teilnehmerschulen ◆ Netzwerktreffen

Ziel / schulische Maßnahme	Kompetenz-, Personalbedarf	Maßnahme	Standards	Messinstrument
		Multiplikation von begabungsfördernden Konzepten an der eigenen Schule und im Schulnetzwerk	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Netzwerkarbeit ◆ Kooperation im Kollegium 	
Implementierung einer schulweiten und fächerübergreifenden Begabten- und Begabungsförderung	Fachleitung Begabten- und Begabungsförderung und gesamtes Kollegium	Aufbau der Partnerschaft zur digitalen Drehtür Informationsbriefe an Elternhäuser und Schüler*innen	<ul style="list-style-type: none"> ◆ schulinterne Fortbildungen zur digitalen Drehtür ◆ Kollegium kennt Zeitfenster, Vorgehensweisen sowie Angebote zur Anmeldung für die digitale Drehtür 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der Anmeldungen ◆ Teilnehmerzahl an Online-Kursen ◆ Zufriedenheit von Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften (Edkimo-Umfragen)
Aufbau, Entwicklung und Verankerung einer demokratischen Debattier- und Argumentationskultur	Arbeitsgruppe aus interessierten Lehrkräften	Aufbau des Teams „Jugend debattiert“	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Regelmäßige Debattierveranstaltungen in verschiedenen Klassenstufen 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der Teilnehmenden ◆ Anzahl der Veranstaltungen
Implementierung eines Medienbildungskonzeptes	Ausschuss Digitales Fachlehrkräfte	Fixieren von Inhalten zur Medienbildung nach Jahrgängen aufgeschlüsselt Abgestimmtes schulisches Handeln	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Fächer /Lehrkräften leisten ihren Beitrag zur Medienkompetenz auf der Grundlage des entwickelten Konzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ergebnisse von Präsentationsprüfungen
Implementierung des Mobilitätskonzeptes	Klassenleitungen Sek I	Verkehrssicherheitstraining	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Klassenweise Teilnahme am Verkehrssicherheitstraining ◆ Nutzung ökologischer Verkehrsmittel 	
Implementierung einer Feedbackkultur unter Nutzung von Edkimo	Alle Lehrkräfte	Nutzung der digitalen App für alle Schüler*innen und Lehrkräfte (Kosten werden von der Schule übernommen)	<ul style="list-style-type: none"> ◆ schulinterne Fortbildungen zur Funktionsweise der Edkimo-App ◆ Schüler*innen und Lehrkräfte haben die App installiert 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der Umfragen
Implementierung von Pädagogischen Konferenzen in der Sek II	FBI, Klassenleitungen, Fachlehrkräfte	Erfassen individueller Besonderheiten und Ableiten von Maßnahmen zur individuellen Förderung	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Fachlehrkräfte kennen individuelle Lernbedürfnisse der Schüler*innen und leiten daraus Schlussfolgerungen für ihren Unterricht ab 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zufriedenheit der betroffenen Schüler*innen mit den Maßnahmen
Aufbau von Schulpartnerschaften	FB Fremdsprachen	Schüler*innenaustausch mit einer Schule in Brüssel und im englischsprachigen Ausland	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Regelmäßiger Austausch von Schüler*innengruppen mit Übernachtung in Gastfamilien 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Häufigkeit des Austausches ◆ Anzahl der Teilnehmer*innen

Weiterhin wird geprüft, inwiefern die Kooperation mit dem Forstamt Pankow – Berliner Forsten – Waldschule Bogensee fortgeführt werden kann.

4.6 Projektbeschreibungen – Projektentwicklung

Projekttitel:	Teamteaching im 7. und 8. Jahrgang	
Projektleitung:	Schulleitung, stellvertr. Schulleitung, Mittelstufenleitung, Jahrgangsleitungen 7/8	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Das Teamteaching in den beiden Eingangsjahrgängen wird als durchgängige Organisationsform des Unterrichts umgesetzt (außer WPU). ◆ Die unterrichtenden Lehrkräfte planen den Unterricht gemeinsam und kooperieren bei der Durchführung in unterschiedlichen, ggf. wechselnden Rollen. ◆ Aus Lernstandsanalysen resultierende Maßnahmen werden im Team geplant und umgesetzt. ◆ Bei Ausfall einer Lehrkraft übernimmt die andere den Unterricht und führt ihn kontinuierlich fort. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Differenzierung und Individualisierung von Unterricht ◆ Durchgängige Sprachbildung in allen Unterrichtsfächern, ◆ Sonderpädagogische Förderung von Schüler*innen mit entsprechendem Bedarf, ◆ Qualitative Verbesserung der Vertretungsregelung, ◆ Vermeiden von Unterrichtsausfall ◆ Schaffen effizienter Möglichkeiten auf Störungen des Unterrichts zu reagieren ◆ Reduzierung der Fluktuation der Schüler*innen in den Jahrgängen 7 und 8 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Lehrerinnen und Lehrer der Jahrgänge 7 und 8 ◆ Alle Schüler*innen Jahrgänge 7 und 8
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anwenden der internen Evaluation ◆ Feedback von Lehrkräften, Eltern, Schüler*innen ◆ Reduzierung des Umfangs von Unterrichtsausfall und den Jahrgängen 7 und 8 ◆ Fluktuation der Schüler*innen in den Jahrgängen 7 und 9 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Klassenräume und Teilungsräume ◆ 2 Lehrkräfte je Unterrichtsstunde ◆ Stundenzumessung aus den Bereichen: Differenzierung, Sprachförderung, Sonderpädagogik 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Sehr erfolgreich ◆ Angestrebte Ziele im Wesentlichen erreicht ◆ Nachgefragte Organisationsform durch Eltern
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Nutzen des Teamteachings in Lernbereichen (Nawi / Gewi) zur fachlichen Qualifizierung des Unterrichts ◆ Potentiale für das neue SchiC nutzen 		

Projekttitle:	Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	
Projektleitung:	Fachbereichsleitung Gesellschaftswissenschaften	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zusammenlegung der Fächer Ethik, Geschichte, Geografie und politische Bildung zu einem Fächerverbund ◆ Erstellung eines eigenen schulinternen Curriculums für den Fächerverbund ◆ Unterricht wird im JG 7 und 8 durch zwei Lehrer*innen erteilt ◆ Der Unterricht wird vorrangig in Doppelstunden erteilt. ◆ In 7/8 werden die 4 Stunden wie folgt verteilt: 1,5 Std Ethik, 1 Stunde je Geschichte und Politik und 0,5 Stunden Geografie ◆ In 9/10 werden die 5 Stunden wie folgt verteilt: 1,5 Std Ethik, 1,5 Std Ge, 1 Std je Politik und Geografie ◆ Klassenrat wird in Gewi im JG 9 und 10 eingebunden 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ bessere Vernetzung sich überschneidender Themenfelder ◆ multikausale Herangehensweise an die Themenfelder; dadurch Überwindung des „Schubkastendenkens“ ◆ individuelle Förderung der Schüler*innen durch Binnendifferenzierung ◆ Vernetzung zukunftsorientierter Fragestellungen ◆ Einbeziehung von verschiedenen Ideen der Schüler*innen 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ 7. bis 10. Klassen in dem gesellschaftswissenschaftlichen Themenfeld ◆ Alle Fachlehrer*innen des Fachbereiches ◆ Schulleitung zwecks Planungsabsprachen
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ verbesserte Leistungsorientierung der Schüler*innen ◆ stabile und verbesserte Leistungen durch individuelle Förderung ◆ LEK und schriftliche Überprüfungen ◆ Vorträge, qualitativ steigend und auf die Prüfungen vorbereitend 		
materieller / personeller Rahmen:		Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ je zwei Lehrer*innen pro Klasse 		<ul style="list-style-type: none"> ◆ besseres Verständnis der Schüler*innen für globale gesellschaftswissenschaftliche Themen und Probleme ◆ bessere Motivation der Schüler*innen ◆ individuelle Förderung mit Leistungsorientierung und Integration schwächerer Schüler*innen ◆ besseres Einbeziehen unterschiedlicher Erfahrungen der Schüler*innen aus verschiedenen Kulturkreisen
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ weitere Ausarbeitung und Verfeinerung des schulinternen Curriculums 		

Projekttitle: Lernbereich Naturwissenschaften	
Projektleitung:	Fachbereichsleitung Naturwissenschaften
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Fächer Biologie, Chemie und Physik verschmelzen in den Jahrgängen 7 und 8 zum Fach Naturwissenschaften. Auf dem Zeugnis erscheint eine Gesamtnote, die sich als Durchschnittsnote aus den drei Teilnoten ergibt. Daneben werden für jedes naturwissenschaftliche Fach Einzelnoten ausgewiesen. ◆ Das Fach Naturwissenschaften umfasst 4 Wochenstunden, die bevorzugt als Doppelstunden organisiert werden. ◆ Das unterrichtende Lehrer*innen-Team verfügt in der Regel über die Facultas für alle drei verbundenen Unterrichtsfächer. ◆ Ein lebensweltlicher, sinnstiftender Kontext bildet den Ausgangspunkt für einzelne Unterrichtseinheiten oder Stunden. Daran werden naturwissenschaftliche Fachinhalte entwickelt und auf die gemeinsamen sowie spezifischen Basiskonzepte der Fächer Biologie, Chemie und Physik zurückgeführt. ◆ Der Unterricht basiert auf einer möglichst großen Vielfalt und stellt das experimentelle Vorgehen in den Mittelpunkt. ◆ Im Jahrgang 8 dient die Leistungsbeurteilung im 2. Halbjahr der Empfehlung für die Kurszuweisung im LDU ab Jahrgang 9.
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vermittlung einer umfassenden naturwissenschaftlichen Bildung trotz einer verkürzten Stundentafel unter Nutzung einer schuleigenen Poolstunde ◆ Überwindung von „Schubkastendenken“ bei den Schüler*innen durch das fächerverbindende Konzept ◆ stärkerer Lebensweltbezug naturwissenschaftlicher Inhalte durch kontextorientierten Unterricht ◆ bewusste Nutzung der naturwissenschaftlichen Basiskonzepte im Unterricht ◆ Stärkung naturwissenschaftlicher Handlungskompetenzen durch Methodenvielfalt ◆ Förderung naturwissenschaftlicher Methoden der Erkenntnisgewinnung, insbesondere der experimentellen Methode ◆ fachliche Qualifizierung des Unterrichts durch Teamteaching 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Lehrerinnen und Lehrer des Fachbereiches Naturwissenschaften, die im 7. und 8. Jahrgang unterrichten. ◆ Alle Schüler*innen des 7. und 8. Jahrgangs. ◆ Stellvertretende Schulleitung in Bezug auf die Einsatz- und Stundenplanung.
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Lernerfolgskontrollen ◆ Präsentation von Unterrichtsergebnissen ◆ mündliche Leistungsüberprüfungen ◆ Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben ◆ Verhältnis von Schüler*innen auf ER- zu GR-Niveau in Klassenstufe 9 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Fachräume und Teilungsräume ◆ SmartBoard-Einsatz ◆ Stundenzumessung aus dem für die Schule frei verfügbaren Stundenpool ◆ 2 Lehrkräfte mit verschiedenen naturwissenschaftlichen Facultas pro Unterrichtsstunde 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ kompetenzorientierte Unterrichtsmethoden erhöhen den Anteil selbstständiger Arbeit der Schüler*innen im Unterricht ◆ gute experimentelle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen ◆ zunehmende Qualität in der Teamfähigkeit der Schüler*innen ◆ großes Interesse der Schüler*innen an naturwissenschaftlichen Themen
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ stärkerer Einbezug von Themen zur Nachhaltigkeit ◆ weitere Förderung kooperativer Lernformen ◆ Verbinden des Unterrichts mit naturwissenschaftlich geprägten Exkursionen ◆ stärkere Einbindung digitaler Medien, Entwicklung von Medienkompetenz ◆ Erweiterung des Methodenrepertoires mit dem Herstellen von Produkten (handwerklicher / digitaler Art, z. B. Lehr-/Lernvideos) ◆ Ritualisierung von experimentellem Unterricht im Hinblick auf Sicherheitsregeln und -maßnahmen 	

Projekttitle:	BvBO Zusammenarbeit mit Studio2B GmbH	
Projektleitung:	BSO-Team, Frau Eichfelder	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Projekt im Rahmen der Berliner vertieften Berufsorientierung (BvBO) zur ◆ Unterstützung der Verwirklichung des Landeskonzeptes der BSO ◆ dient der Unterstützung des Prozesses der Berufs- und Studienorientierung ◆ Studio2B übernimmt dabei die Durchführung beider Veranstaltungen ◆ Klasse 9: Modul III – Workshops in Vorbereitung der Schulpraktika in Klasse 9 ◆ Klasse 8: Modul II - Kennenlernen zahlreicher Berufe und Berufsfelder auf einem organisierten Talentparcours in den Schulräumlichkeiten 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kompetenzerwerb für die Berufswahl durch ◆ Begegnungen mit der Praxis ◆ Erfahrungen sammeln für eine erfolgreiche ◆ Praktikumsplatzsuche für die Praktika in Klasse ◆ 8 und 9 ◆ Beitrag auf dem Weg zur ersten großen ◆ Entscheidung im Leben der Schüler:innen – der ◆ passenden Wahl des persönlichen Lebensweges 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler:innen aus Jg.8 + 9
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der gefundenen Praktikumsplätze ◆ Qualität der Bewerbungsunterlagen für die Praktikumsplatzsuche ◆ durch Kennenlernen verschiedener Berufsfelder können eigene Fähigkeiten und Interessen ◆ realistischer gespiegelt werden ◆ Grad der Selbständigkeit bei der Suche nach sinnvollen Praktikumsplätzen 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Teamer des Studio2B ◆ Kontaktpersonen in der Schule: KL der ◆ 8. und 9. Klassen, Jahrgangleitung ◆ und BSO-Team 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zufriedenstellende Zusammenarbeit mit Studio2B ◆ Veranstaltung mit den 9. Klassen waren erfolgreich und wurden durch eine Umfrage evaluiert ◆ Talentparcours findet im Januar statt und wird im WAT-Unterricht evaluiert ◆ Wunsch nach noch mehr praktischen Übungen wurden seitens der KL geäußert
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Weiterführung erwünscht ◆ Erweiterungsidee – Unterstützung bei Onlinebewerbungen 		

Projekttitle:		Assessment	
Projektleitung:		Jahrgangslleitung 9, Frau Winkler	
Projektbeschreibung:		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schüler*innen des 9. Jahrgangs durchlaufen in der ersten Schulwoche ein vier-tägiges Assessment-Center mit verschiedenen Übungen, wobei sie von Schüler*innen des 12. Und 13. Jahrgangs beobachtet werden, welche zuvor von den Biologie-Fachlehrer*innen im Beobachten und Auswerten der Beobachtungen geschult werden. ◆ Beobachtungsschwerpunkte sind dabei Kontaktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, methodisches Vorgehen sowie Problemlösefähigkeit. ◆ Am Ende der ersten Schulwoche erhalten die Schüler*innen ein Zertifikat mit einem persönlichen Kompetenzprofil. ◆ Bestandteil des Assessment-Centers ist das Kennenlernen eines ausgewählten Unternehmens (z. B. Hotel, Autohaus, Krankenhaus...) einschließlich der dort möglichen Ausbildungsperspektiven ◆ Bestandteil des Assessment-Centers ist weiterhin ein praktisches Bewerbungstraining bei Schildkröte GmbH 	
Ziele:		Zielgruppe:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Da verschiedene Berufe unterschiedliche Fähigkeiten erfordern, soll durch das Assessment bewusster werden, welche Stärken jede Schüler*in hat. ◆ Erwerb von Kenntnissen zum Inhalt eines Assessmentcenters. ◆ Praktische Übungen zum Bewerbungstraining. ◆ Erlernen von Teamarbeit mit selbstständiger Planung und Durchführung einzelner Arbeitsschritte. ◆ soziale Kontakte zwischen Schüler*innen verschiedener Klassenstufen. ◆ Lernen ohne Zensuredruck und Erlernen der Grundprinzipien des Umgangs miteinander. 		<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Schüler*innen des 9. Jahrgangs 	
		Kooperationen:	
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zusammenarbeit mit Leistungskursen des 12. und 13. JG ◆ Zusammenarbeit mit dem Verein Jobentdecker (Projekt in Friedrichshain-Kreuzberg, welches Unternehmen und Jugendliche in Kontakt bringt) → jede Klasse besucht ein Unternehmen und erfährt dort Wissenswertes bei einer Führung (z. B. Volvo Trucks Services GmbH, Hotel am Steinplatz, Talgo Deutschland GmbH.....) ◆ Zusammenarbeit mit Schildkröte GmbH (gemeinnützige Gesellschaft zur Bildung, Beschäftigung, Integration und Vermittlung von Jugendlichen), Boppstraße 7, 10967 Berlin → Bewerbungstraining vor Ort 	
Messbarkeit des Projekterfolges:		Zeitplanung:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zufriedenheit der Teilnehmer*innen, Beobachter*innen und Anleiter*innen 		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Jede erste Woche im neuen Schuljahr. 	
materieller / personeller Rahmen:		Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Lehrer*innen der Leistungskurse (Tutorienschiene) des 12. und 13. Jahrganges einschließlich der entsprechenden Kurse ◆ Klassenleiter*innen sowie Stellvertreter im Jahrgang 9 ◆ Material für durchzuführende Assessment-Übungen ◆ finanzielle Absicherung durch den Schulverein 		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schüler*innen erwerben grundlegende Kenntnisse zum Ablauf eines Assessment-Centers. In einer freundlichen Atmosphäre zwischen Teilnehmer*innen des 9. Jahrgangs sowie den Beobachter*innen des 12. und 13. Jahrgangs erleben beide Seiten ihre Tätigkeit als sinnvoll und bereichernd. ◆ Bisherige Auswertungen fielen bei vielen Beteiligten sehr positiv aus. 	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:			
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Besuch weiterer Betriebe innerhalb des 9. Schuljahres (bzw. schon am Ende des 8. Schuljahres) ◆ Teilnahme von Oberstufenschüler*innen an eigenen Assessmentcentern 			

Projekttitle: WAT: Ellen-At-Work	
Projektleitung: L. Gregor, J. Marozas, B. Wendt (WAT + Fachkonferenz Individualisierung /Inklusion)	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schüler*innen entwickeln, auf Grundlage der im WAT-Unterricht 7/8 erworbenen handwerklichen Fähigkeiten, eigene Projektideen. Sie erforschen Angebot und Nachfrage im schulischen Kontext und unter wirtschaftlichen und nachhaltigen Aspekten ◆ Bei der Planung und Umsetzung der Projekte stehen die Lehrkräfte beratend und unterstützend zur Seite und vermitteln, abhängig von Projekten, notwendige Fertigkeiten ◆ 9. Klasse: Vertiefung der bereits erworbenen Kenntnisse aus dem WPU/WAT Unterricht im Bereich Holz und Textil ◆ 10: Klasse: Gewinn neuer Fertigkeiten, z. B. Metallbearbeitung ◆ Grundlage sind die Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Schwerpunkt Nachhaltige/r Konsum und Produktion) ◆ Die Schüler*innen erwerben zudem durch ihre handlungsorientierte Tätigkeit und Selbstorganisation ein Grundverständnis betrieblicher Abläufe (Verkauf, Rechnungswesen, Organisation und Produktion) und verfestigen diese durch eigene Präsentationen und Betriebsbesichtigungen ◆ Ein Bewerbungstraining erfolgt in Kooperation mit dem WAT-Unterricht ◆ Die praktischen Erfahrungen im handwerklichen Bereich und das selbstorganisierte Arbeiten ebnen den Weg für die berufliche Qualifikation
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Frühzeitige Berufsorientierung ◆ Festigung und Erweiterung handwerklicher Fähigkeiten in den Bereichen Holz, Textil und Metallbearbeitung ◆ Grundwissen über nachhaltiges Handeln, Produzieren und Konsumieren ◆ Einblick in betriebliche Abläufe ◆ Selbstständigkeit in Bezug auf Projektarbeit (Planung, Durchführung, Evaluation) ◆ Motivation durch lebensbedeutsames und handlungsorientiertes Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der Mittelstufe (Jg. 9 + 10) ◆ Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ◆ Schüler*innen, die im schulischen Kontext Ideen verwirklichen wollen
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Präsentation und Verkauf der Produkte im schulischen Kontext ◆ Dokumentation der Arbeitsprozesse im Lernraum durch Schüler*innen ◆ Reflektierte Selbsteinschätzung durch Schüler*innen 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Nutzung der schulischen Werkstätten (Textil, Holz, Metall) ◆ Sonderpädagog*innen und Fachlehrkräfte in WAT (in Doppelsteckung) ◆ Begrenzung der Gruppenstärke auf maximal 16 Personen (Werkstattplätze) ◆ Mindestens eine Randstunde zwecks flexibler Termingestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Positive Rückmeldung durch Schüler*innen und Lehrkräfte ◆ Projekterfolge: u.a Weihnachtsmarkt, externe Finanzierung eines Außengeheges für die Tierstation
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Betriebsbesichtigungen, Besuch des Technischen Museums (Abteilung Schmuckherstellung) und von Messen von und für Schülerfirmen 	

Projekttitlel:	WPK: Duales Lernen – Kooperation mit dem PFH	
Projektleitung:	Sozialpädagogischer Bereich (Frau Brödnow, Herr Maser)	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Werkpädagogische Klasse (WPK) an der ISS Ellen-Key ist eine besondere Organisationsform des Dualen Lernens, für insgesamt 20 Schüler*innen, deren Schulabschluss und berufliche Entwicklung gefährdet ist. ◆ Sie ist ein Kooperationsprojekt der Schule mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH). Die WPK bietet allen Schülern/innen besondere Entwicklungschancen, die an handlungsorientiertem Lernen interessiert sind und für die dieser Lernweg motivierende, anregende und leistungsfördernde Wirkungen hat. Die WPK (an weiteren 3 Oberschulen in Friedrichshain-Kreuzberg) bilden zusammen mit dem Projekt Arbeiten und Lernen den Produktionsschulverbund PiKaS (Produktionsschule im Kooperationsverbund an Schulen). Gemeinsam werden Auftragsarbeiten im Gemeinwesen, in den Bereichen Tischlerei, Garten – und Landschaftsbau, Metallbearbeitung, Malern und Raumgestaltung, Kochen und gesunde Ernährung (Catering) und der Fahrradwerkstatt angenommen und ausgeführt. PiKaS betreibt eine Imkerei mit z. Zt. 12 Bienenvölkern. <p>Konzeptbausteine der WPK an der Ellen–Key–Schule sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ die tägliche, multiprofessionelle Teamarbeit von einer Klassenlehrer*in, zwei Fachlehrer*innen, vier Werkpädagog*innen und einer Sozialpädagog*in in der Schule (für 20 Schüler*innen, der 9. und 10. Klasse) ◆ Lernentwicklungsplanung und Auswertung, unter Einbeziehung der Schüler*innen, deren Eltern und dem WPK- Team (einmal im Halbjahr, eine Stunde pro Schüler*in) ◆ an 2,5 Tagen werkpädagogische Arbeit an Praxisaufgaben in der Schule oder an Auftragsarbeiten im Gemeinwesen (enger Bezug zum Fachunterricht) ◆ an den anderen 2,5 Tagen Fachunterricht ◆ regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern ◆ sozialpädagogische Unterstützung und Beratung von Schülern und Eltern in Krisensituationen ◆ die Übergangsgestaltung von Grund- zur Oberschule sowie von der Oberschule zur Berufsausbildung bzw. weiterführende Schulen 	
Ziele:	Zielgruppe:	<p>In der WPK arbeiten und lernen Schüler*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ deren Schulabschluss und berufliche Entwicklung wegen aktiver oder passiver Schuldistanz gefährdet ist, ◆ denen kleine Gruppen und praktisches Arbeiten helfen, ihre Lernprobleme zu bewältigen, ◆ die ihre Stärken und Kompetenzen insbesondere in einem produktionsorientierten Lernkontext nutzen und entwickeln können, ◆ die für ihre zukünftige Berufsausbildung bereits nutzbare Qualifizierungsnachweise erwerben wollen, ◆ die aufgrund großer Kenntnis- und Leistungsrückstände eine „2. Chance“ benötigen.
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verringerung der unentschuldigten Fehlzeiten ◆ Verbesserung der schulischen Leistungen ◆ Zuverlässige, verbindliche Mitarbeit der Schüler*innen ◆ Anzahl der Schulabschlüsse ◆ deutliche Entwicklung der personalen, sozialen Kompetenzen ◆ jede Schüler*in nimmt an mindestens zwei Auftragsarbeiten erfolgreich teil ◆ Eltern nehmen an Eltern-Schülerabenden und an Lernentwicklungsplanungen teil und zeigen sich an der Entwicklung ihrer Kinder interessiert ◆ keine Schüler*in bricht den Schulbesuch ab ◆ alle Schüler*innen absolvieren 2 Werkbereichsprüfungen pro Schuljahr 		

Projekttitle: WPK: Duales Lernen – Kooperation mit dem PFH	
<p>materieller / personeller Rahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Förderung durch das Duale Lernen und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (siehe Kooperationsverträge) ◆ personeller Rahmen: siehe Projektbeschreibung 	<p>Einschätzung der Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schuldistanz der teilnehmenden Schüler*innen wird verringert ◆ alle Schüler*innen erreichen einen besseren Notendurchschnitt ◆ die in Lernentwicklungsplanung als Ziele formulierten Schulabschlüsse werden erreicht ◆ Eltern werden in die Lernentwicklungsplanung aktiv einbezogen ◆ jede Schüler*in hat am Ende des Schuljahres eine schulische oder berufliche Qualifizierungsmöglichkeit
<p>Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ weiterer Ausbau der Zusammenarbeit mit 3 Grundschulen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und einer Kita, in allen 4 Werkbereichen ◆ Etablierung und Sicherung der Werkpädagogik an der ISS Ellen-Key als eine besondere Organisationsform des dualen Lernens für Schüler und Schülerinnen ab der 7. Klasse ◆ Weiterentwicklung eines fächerübergreifenden Curriculums (Verknüpfung von werkpädagogischen und unterrichtsrelevanten Inhalten) in Zusammenarbeit mit anderen Fachlehrer*innen ◆ Stärkerer, aktiver Einbezug der Eltern in den schulischen, sozialen und beruflichen Entwicklungsprozess ihrer Kinder ◆ Übergangsgestaltung, Kita, Grundschule, ISS und weiterführende Schulen 	

Projekttitle:	Werkarbeit und Gasthörerschaft für Willkommensklassen	
Projektleitung:	Schulleiterin, Leiterin des werkpädagogischen Bereichs in Kooperation mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus, Mittelstufenleiterin, Koordinatorin der Willkommensklassen	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Inklusion durch Werkarbeit <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der Willkommensklassen werden tageweise in der werkpädagogischen Klasse beschult. Die Plätze werden in allen werkpädagogischen Bereichen bereitgestellt, also in Holzverarbeitung, Garten- und Landschaftsbau, in der Küche und in der Malerwerkstatt ◆ Für jede*n Schüler*in wird ein Tag pro Woche bewilligt. Die Bewilligung richtet sich nach der Zumessungsgrenze in den Willkommensklassen, welche bei aktuell 12 Schüler*innen pro Klasse liegt. Die 24 Tagesplätze sind nicht an einzelne Schüler*innen gebunden, so dass sie bei Bedarf flexibel genutzt werden können. ◆ Inklusion durch Gasthörerschaft <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der Willkommensklassen werden stunden-, oder tageweise sowie zum Teil dauerhaft in Regelklassen beschult. ◆ Die Gasthörerschaft orientiert sich am Leistungsniveau und Interesse jedes*r einzelnen Schülers*in. ◆ Allgemein: aus diesem Projekt leiten sich unter Umständen individuelle Stundenpläne ab, die sich an den Bedürfnissen der Lernenden orientieren 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Werkarbeit → Sprachförderung durch praktische Sprachanlässe ◆ Aufbau und Sicherung von Fachsprache ◆ Erwerb und Sicherung von Fachwissen in den werkpädagogischen Bereichen ◆ Inklusion durch selbstwirksames Handeln im Kontext einer heterogenen Lerngruppe ◆ Grundlagenkompetenzen durch Handeln ◆ Gasthörerschaft → individuelle Vorbereitung auf die Regelklasse ◆ Inklusion durch gemeinsames Lernen mit deutschsprachiger Lerngruppe ◆ Schutzraum als Willkommenschüler*in behalten, Regelunterricht mit „Welpenschutz“ genießen. 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Schüler*innen der Willkommensklassen ◆ alle Schüler*innen der Regelklassen inklusive der werkpädagogischen Klassen ◆ alle Lehrkräfte der Schule
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ signifikanter Wortschatzzuwachs / Vernetzung Lexik und Grammatik ◆ Vernetzung von Unterrichtsinhalten aus den Regelklassen mit dem Unterricht in den Willkommensklassen ◆ sanfter Übergang von der Willkommensklasse in die Regelklasse ◆ erfolgreiche Beschulung ehemaliger Willkommenschüler*innen in den Regelklassen an der Ellen-Key-Schule ◆ „Sichtbarkeit“ und gleichzeitige Selbstverständlichkeit der Willkommenschüler*innen im Regelbetrieb ◆ verbesserte Berufsqualifikation 		
materieller / personeller Rahmen:		Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ 4 Werkstätten (Holz, Malerwerkstatt, Küche und Garten) ◆ 1 Klassenraum für die WPK ◆ 2 Koordinatorinnen (Werkpädagogik und Willkommensklassen) ◆ 4 Werkpädagog*innen ◆ Fachlehrkräfte in den Regelklassen, welche eine*e Gasthörer*in aufnehmen (kostenneutral) 		<ul style="list-style-type: none"> ◆ organisatorisch aufwändig, aber erfolgreich ◆ erfolgreiches Differenzierungsmodell durch individuelle Stundenpläne ◆ angestrebte Ziele (Inklusion und Differenzierung) werden zunehmend erreicht
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ weitere inhaltliche Vernetzung zwischen werkpädagogischem Unterricht und den Willkommensklassen ◆ Einrichtung von Lernbüros ◆ Sprachsensibler Fachunterricht in Regelklassen, der einen schnellen Wechsel in die Regelklasse erleichtert ◆ Gemeinsame Fortbildungen aller beteiligten Lehrkräfte zum „sprachsensiblen Fachunterricht“ 		

Projekttitle:	Kooperation mit dem Andreas-Gymnasium	
Projektleitung:	Stellvertretende Schulleiterin, Oberstufenleitung	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Öffnung der Leistungskurse auf einer Schiene („Koop-Schiene“) für beide Schulen nach jeweiligem Bedarf ◆ Einsatz von Fachlehrer*innen in Prüfungen ◆ Gemeinsame Beratung von Grundschüler*innen zu den unterschiedlichen Anforderungen der Schularten beim Übergang in die Sek I 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erhöhung der Wahlmöglichkeiten für Schüler*innen in den Leistungskursen ◆ Fachlicher Austausch der Kollegien (gemeinsame Fachkonferenzen, mündliche Prüfungen) ◆ Vergleichbarkeit der Ergebnisse ISS-Gymnasium ◆ Durchlässigkeit bei Schulartwechsel 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der Qualifikationsphase ◆ Fachlehrer*innen
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Semester- und Abiturergebnisse ◆ Geringe Rücktrittquote mit Umwahlwünschen 		
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Päckos und SL (Planung und Koordination): Stundenplanung, Pausenzeiten, Klausurplanung, Abiturplanung ◆ Fachlehrer*innen: Inhalte und Methoden 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Aufgrund der frühzeitigen und detaillierten Planung der jeweils kommenden Schuljahre reibungslose Integration in den Schulalltag ◆ Im Wesentlichen hohe Zufriedenheit der Schüler*innen ◆ Vergleichbare Ergebnisse 	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ermöglichen von drei Doppelstunden im LK durch Einrichten einer Tutoren- und einer Koopwoche 		

Projekttitle:	Kooperation Interact	
Projektleitung:	Frau Alsen/Frau Baum	
Projektbeschreibung:	<p>InterACT bietet an der Ellen Key Schule englische Sprach-, Kunst- und Kulturprojekte für Schüler*innen der Klassen 7, 9 und 11 an. Das Lernen durch die Künste und die Kombination von kreativer Projektarbeit und der englischen Sprache motiviert die Schüler*innen, auf Englisch zu kommunizieren, und befähigt sie, sich in einer künstlerischen Form auszudrücken.</p> <p>Aktuelle jährliche Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kulturtag Englisch am ersten Donnerstag des Schuljahres für die neuen 7. Klassen (möglich in Begleitung der 9. Klassen als Buddypartner) ◆ Projektwoche der bilingualen Klasse des 7. Jahrgangs in den Profiltagen am Ende des Schuljahres ◆ Workshop „Debating“ für alle Profilkurse im Fach Englisch des 11. Jahrgangs zum Auftakt des 1. Halbjahres 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Spielerisch und künstlerisch die englische Sprache erleben ◆ Kernkompetenzen in englischer Sprache üben (innovatives Denken, kreative Problemlösung und gemeinschaftliche Arbeit im Team) 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Jahrgänge 7 und 9 ◆ Jahrgang 11
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kreative Produkte wie Theaterstücke, Filme, Tänze, Spiele und Kunstwerke, die in englischer Sprache hergestellt und oder präsentiert werden ◆ Anteil von Schüler*innenmeldungen in mündlichen Phasen des fremdsprachlichen Unterrichts 		
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Workshops finden in den Räumen der Ellen Key Schule statt und werden von Interacts Trainer*innen betreut. ◆ Arbeitsmaterialien werden von Interact zur Verfügung gestellt 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ vermehrte Bereitschaft, in englischer Sprache zu kommunizieren ◆ Verständnis der Fremdsprache als Mittel statt als Ziel 	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Englischsprachige Klassenreise innerhalb Deutschlands begleitet durch Muttersprachler von Interact 		

Projekttitle:	Kooperation mit BLI „LemaS“	
Projektleitung:	Fachleitung für Begabungsförderung	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Laufzeit des Projektes ist auf 10 Jahre festgelegt und gliedert sich in zwei Phasen: Erprobungs- und Transferphase. ◆ In der ersten Phase (2017/18 bis 2021/22) der Initiative werden schulische und außerunterrichtliche Strategien und Maßnahmen zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schüler*innen entwickelt und erprobt. Die Phase wurde aufgrund der Pandemie um ein halbes Jahr verlängert. ◆ Entwicklung eines für unsere Schule individuellen pädagogischen Konzeptes durch die Arbeit an zwei verpflichtenden Kernmodulen (1. und 2.) und an einem weiteren fakultativen Kernmodul (3. oder 4.) ◆ Entwicklung eines schulischen Leitbilds mit Ausrichtung auf eine leistungsfördernde Schulentwicklung und Aufbau einer kooperativen Netzwerkstruktur ◆ Fordern und fördern im Regelunterricht ◆ Diagnose und Beratung ◆ Fordern und fördern außerhalb des Regelunterrichts ◆ Wissenschaftliche Unterstützung des Entwicklungsprozesses durch eine interdisziplinäre Wissenschaftlergruppe und durch ergänzende Forschung → forschungsbasierter Input ◆ In der zweiten Phase (2022/23 bis 2027) der Initiative liegt der Schwerpunkt auf dem Transfer der Ergebnisse in die Praxis. Unsere Schule übernimmt dabei Multiplikatorenfunktion. ◆ Einige der entwickelten Strategien werden durch die Wissenschaftlergruppe hinsichtlich ihrer Wirksamkeit evaluiert. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Entwicklung bzw. Optimierung von Förderstrategien von leistungsstarken und potenziell leistungsfähigen Schüler*innen, gerade auch für Kinder und Jugendliche aus weniger bildungsnahen Elternhäusern oder mit Migrationshintergrund sowie für Mädchen im MINT-Bereich ◆ Entwicklung von Konzeptionen und Maßnahmen zur Stärkung der diagnostischen und didaktischen Kompetenzen und der Professionalität von Lehrkräften sowie weiteren pädagogischen Fachkräften ◆ Verstärkung und Verbesserung von Beratungsangeboten ◆ Erweiterung des inklusiven pädagogischen Konzeptes, insbesondere soll das schulinterne Diagnoseinstrument PEP ausgebaut werden ◆ Verbesserung der Unterrichtsqualität durch binnendifferenzierende Angebote auch für leistungsstarke und potenziell leistungsfähige Schüler*innen 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ leistungsstarke und potenziell leistungsfähige Schüler*innen der Sekundarstufe I sowie ergänzend der Sekundarstufe II ◆ Fachbereiche Naturwissenschaften, Deutsch und Mathematik, bilingualer Bereich, Fachbereich Inklusion
Messbarkeit des Projekterfolges:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der entwickelten Maßnahmen ◆ Nachfrage der Schüler*innen auf Teilnahme an Projekten, Wettbewerben etc. und deren Reflexion 	Zeitplanung:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Bewerbung zur Teilnahme erfolgte im Schuljahr 2016/17. ◆ Der Projektstart 2017/18. ◆ Die Dauer des Projektes beläuft sich auf 10 Schuljahre. ◆ Übernahme der Multiplikatorenfunktion im Jahr 2023
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ ab Schuljahr 2018/19 3 Anrechnungsstunden für die konzeptionelle Entwicklungsarbeit und Umsetzung ◆ verschiedene Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche Naturwissenschaften, Deutsch und Mathematik, des bilingualen Bereiches und des Fachbereiches Inklusion 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Positives Feedback aller Beteiligten und der Elternhäuser ◆ positive Evaluationsergebnisse ◆ Zertifizierungsmöglichkeit nach Ablauf der 1. Phase
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums ◆ Ausbau der schulinternen Wettbewerbskultur 		

Projekttitel: Teilnahme an Wettbewerben	
Projektleitung:	Känguru: Fachleitung Mathematik, Mathematikolympiade: Herr Drenske; Mathe im Advent (Frau Wolff /Frau Schumacher) Diercke Wissen Geografie: Frau Schumacher /Frau Schulzinsky, FB Sport, FB Kunst Ellen-Key-forscht!: Fr. Wolff
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Känguru-Wettbewerb wird zentral durch den gemeinnützigen Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. vorbereitet und ausgewertet. Durchgeführt wird der Wettbewerb dezentral an den Schulen. <ul style="list-style-type: none"> ◆ Für jede Klassenstufe gibt es altersgerechte Aufgaben, die am Kängurutag in 75 Minuten zu bearbeiten sind. ◆ Die Mathematik-Olympiade ist ein jährlich bundesweit angebotener Wettbewerb. Schüler*innen, Klassen, Schulen treten gegeneinander an. ◆ Mathe im Advent ist ein weltweiter deutschsprachiger Onlinewettbewerb, bei dem die Schüler*innen der Klassen 7-9 in der Adventzeit täglich weihnachtliche Knobelaufgaben lösen, Schüler*innen, Klassen und Schulen treten gegeneinander an ◆ Der Geografie-Wettbewerb „Diercke WISSEN“ ist Deutschlands größter Geografie-wettbewerb mit vielfältigen Wettbewerbsfragen zur Geomorphologie, Klimatologie, räumlicher Orientierung und Herausforderungen des 21. Jhds. Schüler*innen, Klassen, Schulen und Bundesländer treten in mehreren Wettbewerbsrunden gegeneinander an. ◆ Sportliche Wettkämpfe auf Bezirks-/Berlinebene: Staffeltag der Oberschulen, Cross-Lauf, Basketballmeisterschaften im Bezirk oder „Alba-Cup“, Fußballmeisterschaften ◆ Schulinterne Sportwettbewerbe: Zweifelder-Ball-Turnier, Fußball- und Volleyball-Turniere, Bundesjugendspiele (Leichtathletik) ◆ Förderung künstlerisch begabter Schüler*innen durch außerschulische Projekt- und Wettbewerbsteilnahme in Absprache mit der Fachschaft: ◆ (inter)national orientierte Ausschreibungen (z. B. Europäischer Wettbewerb) sowie stadt(teil)bezogene Ausschreibungen in Abhängigkeit der aktuell behandelten Themen; Künstlerische Werkstätten ◆ Innerschulische Wettbewerbe (z. B. Plakate für Konzerte, Theaterveranstaltungen) ◆ Zertifikate für besondere Leistungen (z. B. Kunst-AG)
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Känguru-Wettbewerb: Spaß beim Lösen mathematischer Probleme, Jede Teilnehmer*in gewinnt! ◆ die Mathematik-Olympiade bietet allen interessierten Schüler*innen die Möglichkeit, ihre besondere Leistungsfähigkeit auf mathematischem Gebiet unter Beweis zu stellen; Teilnahme regt zu einer über den Unterricht hinausreichenden Beschäftigung mit der Mathematik an; eigene mathematische Fähigkeiten an der Bearbeitung anspruchsvoller Aufgaben zu erproben, zu festigen und weiterzuentwickeln ◆ Mathe im Advent fördert den Teamgeist und Problemlösekompetenz und fordert und motiviert besonders leistungsstarke Schüler*innen ◆ Der Diercke-Wissen-Wettbewerb verschafft dem Fach Geografie eine größere Aufmerksamkeit, erweitert den Blick auf die Vielfältigkeit und die Aktualität des Faches und bietet allen interessierten, gut informierten Schüler*innen die Möglichkeit, ihre besondere Leistungsfähigkeit auf dem Gebiet der Geografie unter Beweis zu stellen. ◆ Spaß beim sportlichen Vergleich, Jeder gewinnt! ◆ Möglichkeit, besondere sportliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen; Teilnahme regt zu einer über den Unterricht hinausreichenden Beschäftigung mit Sport (Verein/schulische AG) an; eigene sportliche Fähigkeiten und die Fähigkeit, die Auseinandersetzung mit dem Gegner (nach vorgegebenen Regeln) zu erproben, zu festigen und weiterzuentwickeln; ◆ verbesserte Würdigung qualitätvoller Arbeiten (Kunst) 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ freiwillige Teilnahme am Känguru-Wettbewerb, an der Mathematik-Olympiade, sportlichen Wettkämpfen und künstlerischen Wettbewerben ist für alle Schüler*innen der Klassen 7 bis 13 möglich ◆ Mathe im Advent bietet Aufgaben für die Klassen 7 - 9. Ältere Schüler*innen können sich ebenfalls anmelden und freiwillig teilnehmen. ◆ Der Geografie-Wettbewerb richtet sich an Schüler*innen der Klassen 7 bis 10, inkl. der WPK und Willkommensklassen, wobei zuerst innerhalb unserer Schule die Klassenbesten ermittelt werden. Die Klassenbesten treten anschließend erneut in den Wettbewerb, um den Schulsieger zu ermitteln, der dann zum Berlinfinale und ggf. zum Bundesfinale gesendet wird. ◆ Die Wettkämpfe (Staffeltag und Cross-Lauf) sind ein Qualifizierungswettbewerb für alle Schüler*innen der Klassenstufen 7 bis 13 – die Leistungstärksten einer Runde qualifizieren sich für die nächstfolgende.

Projekttitle: Teilnahme an Wettbewerben	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erfahrbarkeit der eigenen bildnerischen Effektivität und Kommunikationsfähigkeit in der Schulgemeinschaft stärken ◆ über die Schule hinaus die Qualität eigener Werke erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ bestimmte Kurse und Klassen im Projekt bzgl. aktueller Ausschreibungen (Kunst) ◆ Kunst-AG
<p>Messbarkeit des Projekterfolges:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kontinuierlich hohe Teilnahmezahlen ◆ Känguru-Wettbewerb: Höhe der Punktzahl/Größe des „Kängurusprungs“ ◆ Mathematik-Olympiade: Platzierung bei der 2.Runde am Andreas-Gymnasium ◆ Mathe im Advent: Teilnehmerzahl und erreichte Punkte an den täglichen Aufgaben ◆ Geografie-Wettbewerb: Punktzahl der Schüler*innen + Platzierung im Landeswettbewerb ◆ Sport: Qualifizierte Erhöhung der Teilnahmezahlen bei den Bezirksrunden, Erhöhung der Teilnehmer*innen an den Endrunden des Bundeslandes ◆ Bundesjugendspiele: Höhe der Punktzahl / Anzahl der jeweiligen Urkundenart ◆ Kunst: Anzahl wirkungsvoller Arbeiten im Schulbereich, Ausstellungserfolg und -feedback ◆ Schüler*innen-Feedback 	
<p>materieller / personeller Rahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Mathematiklehrer*innen, ◆ Startgebühr beim Känguru-Wettbewerb von 2 € wird von Schülern übernommen, ◆ Mathematik-Olympiade kostenfrei ◆ Mathe im Advent: Klassenleitungen und Mathematiklehrerinnen, Teilnahmegebühr von €300/Schule („Schulflat“), Übernahme durch Förderverein ◆ Geografiewettbewerb: Gewi-Lehrer*innen und Klassenleitungen, kostenfrei ◆ Sportlehrer*innen ◆ Bundesjugendspiele kostenfrei (Urkunden) ◆ Pokale / Medaillen für die Schulmeisterschaften ◆ Kunstlehrer*innen ◆ externe Partner (z. B. Projekttag) 	<p>Einschätzung der Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Etablierung eines „Känguru“-Tages an der Ellen-Key-Schule ist noch im Aufbau ◆ Teilnahme an der Mathematik-Olympiade ist eine „Veranstaltung für einen Schüler*innen“ ◆ Mathe im Advent wurde erstmalig im Advent 2021 im Jg7 durchgeführt, mit großem Durchhaltevermögen und teilweise voller Punktzahl bei matheinteressierten Schüler*innen, alle teilnehmenden Schüler*innen erhalten Urkunden; die Klassenbesten eine kleine, mathematische Aufmerksamkeit ◆ Geografie-Wettbewerb: In jedem Schuljahr werden Klassensieger ermittelt; fast alle Klassensieger beteiligen sich an der Ermittlung des Schulsiegers. Alle Klassensieger erhalten eine Urkunde zum Zeugnis; die drei Schulbesten werden zusätzlich zur Elly-Ehrung mit Urkunde ausgezeichnet. ◆ Teilnahmen an den jeweiligen Wettkämpfen/Meisterschaften haben sich etabliert ◆ Teilnahme an den Bundesjugendspielen (Leichtathletik) ist für die Schüler*innen verpflichtend ◆ Identifikation mit dem Leistungsbild des ästhetischen Zweigs der Schule wird verbessert ◆ Einfluss auf das kulturell bereicherte Schulklima ist wirksam ◆ Berufsorientierung durch interne und externe Bestätigung im gestalterischen Bereich wird verbessert
<p>Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Etablierung des Känguru-Wettbewerbes durch gezieltes Delegieren von guten Mathematiker*innen zu diesem Wettbewerb (Übernahme der Startgebühr durch Förderverein) ◆ Systematische Förderung und Vorbereitung begabter Schüler*innen für die Mathematikolympiade (z. B.: Aufbau eines „Mathematikclubs“) ◆ Ausweitung von Mathe im Advent auf die Jahrgänge 8 und 9 (sowie höhere Jahrgänge zur freiwilligen Teilnahme; Einbindung in den Unterricht 11 zur gezielten, spielerischen Wiederholung) ◆ Nutzung der Geografie-Wettbewerbsfragen im Unterricht zur Interessensförderung ◆ Weitere Etablierung der sportlichen Wettkämpfe ◆ Gezielte Vorbereitung und Förderung im Ganztagsbetrieb der Schule zu diesen Wettbewerben durch die Sportlehrer*innen. ◆ Systematische Förderung und Vorbereitung begabter Schüle*innen ◆ vertiefte Kooperation mit der Verwaltungsgesellschaft FMP1 im Campus Eastside und mit anderen Partnern (z. B. im Museumsbereich) 	

Projekttitle: Sozialarbeit an der Ellen-Key-Schule	
Projektleitung: Frau Dippmann, Herr Bangel (Sozialpädagogisches Team)	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Einzelfallberatung Klassen 7 – 13 <ul style="list-style-type: none"> ◆ Aufnahme einzelner Schüler*innen während des Schultages und sozialpädagogische Notversorgung ◆ Kommunikation mit Ämtern ◆ Beratung aller Beteiligten – in verschiedenen Formen (Mediationen) ◆ Vorbereitung von Schulhilfekonferenzen u. ä. Beratungen ◆ Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung ◆ Hausbesuche ◆ Vorbereitung von Schulversäumnisanzeigen ◆ Begleitung von Eltern, Kindern bei Ämtergängen ◆ Beziehungspflege ◆ Ganztagsbetreuung <ul style="list-style-type: none"> ◆ regelmäßige Öffnung des Schülerklubs im K-Gebäude ◆ AG Outdoor ◆ AG analoges Spiel ◆ Beratung und Unterstützung der Klassenleitungen im Zusammenhang mit der Implementierung und Durchführung des Klassenrats ◆ Projekte: soziales Lernen, Rechtskunde, Demokratiebildung ◆ Konzeptionelle Arbeit und Mitwirkung am Kinderschutzkonzept ◆ Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen (AG 78, Schulnahe Beratung, Vernetzung der Schulsozialarbeiter) ◆ Teilnahme im Krisenteam ◆ Gremienarbeit ◆ Mobbingprävention in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern: <ul style="list-style-type: none"> ◆ JG 7: Thema „Umgang mit sozialen Netzwerken“ ◆ JG 8: ganztägige Einzelmodule zu den Themen „(Cyber-) Mobbing“ und/oder „Hatespeech“ ◆ JG 9: Rechtskundewoche zum Thema „Jugendstrafrecht am Beispiel Gewalt oder Mobbing“
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Minimierung von Schuldistanz ◆ Stärkung der Resilienz bei Schüler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Schüler*innen der Schule ◆ Klassenleitungen
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der Beratungen, Hausbesuche, Konferenzen 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ feste Zuordnung von Sozialpädagog*innen zu Klassen; auf Wunsch von Klient*innen aber Durchlässigkeit möglich ◆ AG Outdoor: 3 x 90 Min pro Woche ◆ Reflexionsgespräche mit der Schulleitung (90 Min wöchentlich mit Frau Malkowski, 20 Min täglich mit Frau Siegert) 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verringerung von Schuldistanz ◆ Klärung von Konfliktsituationen
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ weitere Teilnahme an Fortbildungen zur Qualifikation ◆ Angebote zu SchiF für Klassenleitungen und Gewi-Lehrkräfte in den Präsenztagen ◆ Stärkung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ◆ anlassbezogene flexible Angebote 	

Projekttitle: Minimierung von Schuldistanz	
Projektleitung:	Mittelstufenleitung
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ regelmäßige Gespräche über Erscheinungsformen von Schuldistanz und über Verfahren, damit umzugehen ◆ regelmäßige und vollständige Anwesenheitsüberprüfung durch alle Fachlehrer*innen und umgehende Information an die Klassenleiter*innen ◆ Nutzung von BOLLE für die Fehlzeitenerfassung und -verwaltung ◆ regelmäßige statistische Erhebungen von Fehlzeiten (mind. 4x im Schuljahr) ◆ regelmäßiges Sichten und Überprüfen der Anwesenheitsnachweise der einzelnen Klassen durch Sozialpädagog*innen mit dem Ziel, Problemfälle schneller zu erkennen ◆ am 1. Tag des Fehlens Kontakte zum Elternhaus (telefonisch/ schriftlich) herstellen ◆ Schüler*innengespräche/ Elterngespräche; Hausbesuche ◆ Zusammenarbeit mit Sozialpädagog*innen/ Schulpsychologischen Dienst – Hilfsangebote suchen und unterbreiten (WPK) ◆ Einzelfallberatung mit der Schulleitung ◆ Schulpsychologische Beratung für Schüler*innen und Eltern zu den Elternsprechtagen ◆ Aussprechen von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen ◆ Einschalten des Jugendamtes; Einberufung einer Schulhilfekonferenz ◆ Stellen einer Schulversäumnisanzeige
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Senkung der Anzahl der Schüler*innen mit schuldistanziertem Verhalten und damit auch Senkung der Anzahl der vorzeitigen Abgänger ohne Schulabschluss ◆ Ursachen ermitteln und ausschließen ◆ Alternative mit WPK anbieten ◆ Soziale Kompetenzen in den Vordergrund rücken 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen aller Jahrgänge mit schuldistanziertem Verhalten; ◆ Schuldistanz Stufe 1 bis 5, d. h.: <ol style="list-style-type: none"> 1. Entfernung (von der Schule) innerhalb der Schule; 2. gelegentliches Fernbleiben ohne triftigen Grund; 3. regelmäßiges Fernbleiben ohne triftigen Grund; 4. intensives regelmäßiges Fernbleiben ohne triftigen Grund; 5. vollständiges Fernbleiben
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Führen einer Fehlzeitenstatistik ◆ Individuelle Leistungsrückmeldungen von betroffenen Schüler*innen ◆ Verringerung der Anzahl von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen bzw. Schulversäumnisanzeigen 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Im Rahmen der Klassenleitung, unterstützt durch Sozialpädagog*innen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ siehe Fehlzeitenstatistik; Auswertung und Beratung auf den Jahrgangskonferenzen ◆ Minimierung Schulabbrecher
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem werkpädagogischen Bereich ◆ Fortbildungen zu veränderten Unterrichtsmethoden, Entwicklung von Kompetenzen und Lerntechniken, um interessanten und ansprechenden Unterricht zu gestalten ◆ Verbesserung der Kommunikation mit den zuständigen Ämtern z. B. durch die Teilnahme am Projekt „Schulnahe Beratung“ – Ausbau der Handlungskompetenz im Krisenfall ◆ Erfahrungsaustausch auf Schulleitungsebene und mit anderen Schulen 	

Projekttitle:		Schulnahe Beratung	
Projektleitung:		Mittelstufenleitung	
Projektbeschreibung:		<ul style="list-style-type: none"> ◆ regelmäßige Zusammenkunft von SiBUZ und Schule ◆ (Schulpsychologie, MitarbeiterInnen für Förderstatus beim SiBUZ, Jugendsozialarbeit (SiBUZ), Jahrgangseleitungen 7-10, Fachbereich Inklusion, Schulsozialarbeit) ◆ Durchführung von kollegialen Fallberatungen in diesem Team unter Beteiligung des fallspezifischen Personenkreises ◆ Fortbildung zu spezifischen Themen des aktuellen Schulalltags (z.B. Autismus, Ängste, Nachteilsausgleich...) ◆ Austausch der Fachdienste 	
Ziele:		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zielgruppe: ◆ Lehrkräfte und pädagogisches Personal, die mit Schüler*innen aller Jahrgänge mit diversen Alltagsproblemen /Erkrankungen (Depression, Magersucht, Angststörungen, Förderstatus...) zu tun haben. 	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vernetzung der Fachdienste ◆ Professionelle Arbeit im Krisenfall ◆ Erkennen von möglichen Erkrankungen, gezielte Vermittlung von Fachdiensten ◆ Stärkung des inklusiven Gedankens im Schulleben durch professionelles inklusives Handeln ◆ Professionalisierung der Elternarbeit 			
Messbarkeit des Projekterfolges:			
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schulhilfekonferenzen ◆ Kollegiale Fallteams ◆ Rückgang der Schuldistanz ◆ Verringerung der Anzahl von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen bzw. Schulversäumnisanzeigen 			
materieller / personeller Rahmen:		Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schulsozialarbeit, Fachbereich Inklusion, Jahrgangseleitungen 7 – 10 ◆ Temporär auch Klassenleitungen, Tutoren, Oberstufenkoordinatorin 		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Termine bei der Schulpsychologie ◆ Minimierung Schulabbrecher ◆ Kommunikation mit den Fachdiensten ◆ Feedback der Erziehungsberechtigten ◆ Effektive Schulhilfekonferenzen 	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:			
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verbesserung der Kommunikation mit den zuständigen Ämtern – kritischer Dialog mit den Fachdiensten – Einfordern von praxisnahen Regelungen (z. B. durch das Überarbeiten von Handlungsleitfaden) ◆ Überarbeitung von Schulformularen und -protokollen zur Anpassung an die Vorgaben der jeweils aktuellen Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung ◆ Schulung des Kollegiums zu bestimmten Krankheitsbildern und Verhaltensauffälligkeiten (Studientage, schulinterne Fortbildungen...) 			

Projekttitle: Elternsprechtag	
Projektleitung:	Schulleitung, Klassenleitungen, Sozialpädagogischer Bereich
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Elternbrief im Vorfeld des Elternsprechtages informiert über aktuellen Leistungsstand in jedem Fach (Einladung der Eltern und Gesprächswünsche der Eltern bzgl. Lehrer*innen sind auf der Rückseite möglich und erwünscht) ◆ Systematische Information der Erziehungsberechtigten über das Verhalten und die Leistungen ihres Kindes ◆ Gespräche mit der Schulleitung, Lehrer*innen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Schüler*innen, Elternhäusern ◆ Besprechen von Hilfesystemen für die Verbesserung von Prognosen und Schulabschlüssen ◆ Frühzeitiges Erkennen und Beheben von schulischen Problemen, bei Bedarf Anbahnung der Installation von Hilfesystemen für Familien ◆ Infoveranstaltungen für zukünftige Jahrgänge (7/11) und deren Elternhäuser ◆ Termine: einmal im Halbjahr
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Interesse an der schulischen Entwicklung des Kindes zeigen bzw. erzeugen ◆ Strukturierter Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus ◆ Optimierung von Schullaufbahnen ◆ Aktive Unterstützung der Schüler*innen ◆ Entwicklung einer anlassbezogenen Gesprächskultur 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der Klassenstufen 7-13 und Eltern der Ellen-Key-Schule ◆ Schüler*innen der Klassenstufe 6 (aus umliegenden Grundschulen) und 10 (eigene Schüler*innen und andere Schulen) und Eltern
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anwesenheit vieler Schüler*innen und Eltern ◆ Verbesserung von schulischen Leistungen (Zeugnisse, Abschlüsse) ◆ Minimierung der Schuldistanz ◆ Anmeldezahlen der Ellen-Key-Schule infolge der Infoveranstaltung 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen aller Jahrgänge ◆ Fachlehrer*innen und Klassenleitungen ◆ Sozialpädagoginnen und -pädagogen ◆ Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verlässliche Leistungsrückmeldung ist erwünscht ◆ Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus erhält einen organisatorischen Rahmen ◆ An Schule Beteiligte kommen außerhalb des Unterrichts zum Austausch zusammen
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Werbung für Infoveranstaltungen zu 7/11 in Vorbereitung auf die Elternsprechtage auf Homepage, an Grundschulen und in ISS/Gymnasium ◆ Konsequenteres Einladen von Elternhäusern, Einbeziehung der Schüler*innen bei den Gesprächen muss noch mehr Gewohnheit werden ◆ Ergänzung durch einen Feedbacktag in der Sek. II 	

Projekttitlel:	Ellen-Key-Forum	
Projektleitung:	Oberstufenleitung	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ An einem Schultag präsentieren Schüler*innen des 13. JG in verschiedenen Fächern Vorträge in der Art der 5. Prüfungskomponente. ◆ Dabei nutzen sie angemessene Präsentationsmethoden und üben sich in den Präsentationstechniken sowie im Vortragen vor einem Publikum. ◆ In anschließenden kurzen Gesprächsrunden werden die Vorträge reflektiert. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schüler*innen des 13. Jahrgangs werden auf die Präsentationsprüfung im Rahmen der Fünften Prüfungskomponente im Abitur vorbereitet. ◆ Sie üben sich dabei in der Auswahl geeigneter Präsentationsmethoden und im Umgang mit verschiedenen Präsentationstechniken. ◆ Neben der gezielten Auswahl von Präsentationseinhalten, deren Strukturierung und rhetorischer Darstellung werden die Schüler*innen für ein notwendiges Zeitmanagement sensibilisiert. ◆ Die Anwesenheit einer gleichaltrigen Zuhörerschaft veranlasst die Vortragenden eine ausgewogene Balance zwischen notwendiger Fachsprache und Alltagssprache herzustellen. ◆ Eventuelle eigene Defizite können durch anschließende Diskussionsrunden erkannt und im Hinblick auf die bevorstehenden Prüfungen rechtzeitig behoben werden. ◆ Schüler*innen üben sich im Feedback und wenden die Bewertungskriterien der Präsentationsprüfung an. ◆ Möglicherweise bestehende Prüfungsängste können durch das Erleben einer vergleichbaren Situation minimiert werden. ◆ Zudem werden die Erwartungen der Lehrer- und Schülerschaft abgeglichen. 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen des JG 13 (präsentierend und rezeptiv)
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Prüfungsergebnisse 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Fachlehrer*innen der Sek II ◆ Räume mit entsprechender Präsentationstechnik 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Maßnahme stellt ein sinnvolles Übungselement dar und trägt zu einer besseren Motivation der Präsentierenden und der Zuhörer für die Prüfungsvorbereitung bei.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Einladung einzelner ehemaliger Schüler*innen und deren Präsentation realer Prüfungsthemen könnten einen regen Erfahrungsaustausch unter Schülern in Gang setzen. ◆ Ausweitung auf die Jahrgänge 11 und 12 ◆ Entwicklung eines neuartigen Ellen-Key-Forums, das verschiedene Präsentationsleistungen von Schüler*innen würdigt. 		

Projekttitle:	Schule der Vielfalt	
Projektleitung:	Kontaktpersonen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt / Diversity (Fr. Schulzinsky, Fr. Kazzler)	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Implementierung der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in das interne Curriculum des Fachunterrichts ◆ Kooperation mit Aufklärungsprojekten ◆ Durchführung von Workshops ergänzend zum (Biologie-) Unterricht ◆ Durchführung von Workshops im Rahmen der Campuswoche ◆ Präsenz der „Schule der Vielfalt“ beim Tag der offenen Tür ◆ Pflege des Schaukastens im EG ◆ Gründung einer AG zum Thema Vielfalt ◆ Fortbildungen der Kolleg*innen zum Thema ◆ Entwicklung von T-Shirts ◆ vorhandene Vielfalt im Schulalltag sichtbar machen 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen sowohl in ihrer persönlichen Entwicklung als auch im respektvollen Umgang mit anderen zu stärken ◆ geschützten schulischen Raum bieten, in dem Schüler*innen angstfrei lernen und ihre Persönlichkeiten frei entfalten zu können ◆ gesellschaftliche Vielfalt nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung, Gewinn und Mehrwert zu erleben 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen aller Jahrgänge ◆ Lehrer*innen und Schulpersonal ◆ Eltern
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Respektvoller Umgang von Schüler*innen miteinander im Schulalltag 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Fachlehrer*innen - im Unterricht ◆ AG-Leitung ◆ zentraler Schaukasten im EG ◆ Durchführung von Workshops für Schüler*innen 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Gründung der AG zeigt Interesse und Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt ◆ Kollegium fängt zunehmend an, sich auseinanderzusetzen ◆ Vielfalt wird verstärkt im Schulalltag sichtbar
Ideen zur Fortführung/Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Fortbildung für das NAWI-Kollegium ◆ Sensibilisierung des Kollegiums, der Eltern, ... für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ◆ Finanzierung von Workshops dauerhaft sichern 		

Projekttitle:	Klassenrat	
Projektleitung:	Sozialpädagogischer Bereich (Hr. Bangel, Fr. Dippmann), Klassenleitungen	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Klassenrat dient der Demokratieförderung an der Schule. Interessen und Anliegen der Klasse werden durch die Schüler*innen selbstverantwortlich geregelt. ◆ Mit dem Instrument des Klassenrats übernehmen Schüler*innen gemeinschaftliche Verantwortung in ihrer Klasse und nach dem Hochwachsen in den nachfolgenden Klassenstufen für die gesamte Gemeinschaft der Schule. ◆ Der Klassenrat berät, diskutiert und entscheidet über selbstgewählte Inhalte wie z. B. Konflikte, gemeinsame Aktivitäten, Projekte und mögliche Lernvorhaben. ◆ Der grundsätzliche Ablauf ist festgelegt und ist den Schüler*innen bekannt. ◆ Die Schüler*innen übernehmen selbst festgelegte Aufgaben, die sie eigenverantwortlich ausüben. Dazu gehören unter anderem die Moderation, das Sammeln der Tagesordnungspunkte, die Protokollführung, das Führen der Redeliste, die Regel- und Sprechzeiteinhaltung und die Feedbackgabe. ◆ Innerhalb des Klassenrats handeln Lehrer*-&Schüler*innen gleichberechtigt. <p>Implementierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Aufbauend auf Klassenratsvorkenntnissen aus der Grundschule wird der Klassenrat in allen 7. Klassen verpflichtend eingeführt. ◆ Alle Klassenleitungen und Gewi-Kolleg*innen 7-10 werden dazu durch die Sozialpädagog*innen in einer schulinternen Fortbildung in der Einführungswoche befähigt ◆ Zum Üben und Klären der Rahmenbedingungen nutzen die Klassenleitungen im Jg. 7 bis zu den Herbstferien wöchentlich die SAS oder KL-Stunde. ◆ Bis zum Ende 1.Hj. 7 erfolgt der Klassenrat alle 2 Wochen; ab dem 2.Hj. mind. 1xMonat bzw. häufiger bei Bedarf als Gesprächs-, Entscheidungs- und Reflexionsrunde in KL oder SAS ◆ Ziel der gestaffelten Anfangsphase ist ein eigenverantwortliches Leiten des Klassenrates durch die Klasse im Laufe des Schuljahres. ◆ Weiterführung des Klassenrates verpflichtend mind. 1xMonat in Klasse 8 in KL oder SAS; ab Klasse 9 im Gewi-Unterricht sowie zusätzlich nach Bedarf 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schüler*innen übernehmen Verantwortung in der Klasse. ◆ Die Schüler*innen bekommen Einblicke in basisdemokratische Prozesse. ◆ Erhöhung der Eigenverantwortlichkeit durch Mitgestaltung, Durchführung und Auswertung des gesamten organisatorischen Ablaufes des Klassenrats. ◆ Die Schüler*innen können einander zuhören und gehen wertschätzend miteinander um. ◆ Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen, wie z.B. der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Kompromissbereitschaft, Hilfsbereitschaft untereinander. ◆ Das Schulklima entwickelt sich positiv. 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen und Klassenlehrer*innen der Jahrgänge 7 bis 10. ◆ Perspektivisch auch die SEK II
Messbarkeit des Projekterfolges:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schüler*innen treten selbstbewusster in der Schule auf. ◆ Die Schüler*innen übernehmen im Rahmen des Schulgesetzes, der Hausordnung, äußerer fester Rahmenbedingungen Verantwortung. ◆ Die Schüler*innen beteiligen sich über die Klassensprecher*innen aktiv und konstruktiv an der GSV. ◆ Die Klassengemeinschaften sind gefestigt. ◆ Der Umgang untereinander ist respektvoller, wertschätzender und friedlicher. ◆ Das Schulklima hat sich positiv entwickelt und die Schüler*innen identifizieren sich mit ihrer Schule. ◆ Alterstypische Konflikte werden konstruktiv mit Hilfe vereinbarter Regeln gelöst. ◆ Fortbildungsnachweis aller Klassenleitungen und Gewi-Kolleg*innen wird eingeholt 	
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ schulinterne Fortbildung für Klassenleitungen und Gewi-Lehrer*innen durch Sozialpädagog*innen in Vorbereitungswoche ◆ in KL/SAS 7/8: Klassenleitung und ggf. Sozialpädagogen*innen, ◆ ab Kl.9: Gewi-Lehrer*innen und/oder Klassenleitungen ◆ Grundausstattung pro Klasse: Aufgabenkarten zur Einführung, Briefbox für die Anträge, Ordner für die Protokolle, Vordrucke etc. 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Rückmeldungen fielen bei allen Beteiligten sehr positiv aus.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ jährliche schulinterne Fortbildung, bis alle begleitenden Kolleg*innen qualifiziert sind ◆ Schulübergreifender Austausch, „Best-Practice“ 	

Projekttitle: Pädagogische Konferenzen	
Projektleitung:	Fachleitung Individualisierung /Inklusion
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ In den Pädagogischen Konferenzen thematisieren Sonderpädagog*innen, Klassenleitung und Fachlehrer*innen sowie die Jahrgangsheitung alle Schüler*innen, bei denen besondere Bedürfnisse erkannt werden. ◆ Sie finden in der Regel in den ersten beiden Wochen nach den Herbstferien statt. Die Wochen davor dienen der Beobachtung. ◆ Die Konferenzen werden gebündelt an einem Konferenztag durchgeführt. Die Schüler*innen werden an diesem Tag mit Projektaufgaben versorgt. Hier organisieren unterschiedliche Fachbereiche für die Jahrgänge 7 – 9 Projektaufgaben. Die Schüler*innen des Jahrgangs 10 arbeiten in der Zeit an ihren Facharbeitsthemen. ◆ Im Vorlauf erhalten alle unterrichtenden Lehrkräfte einer Klasse die Möglichkeit, ihre Beobachtungen und Vorschläge zu einzelnen Schüler*innen einzutragen. Gleichzeitig ergänzen und kommentieren sie die vorläufige Förderplanung für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie die Ergebnisprotokolle der Pädagogischen Konferenzen aus dem Vorjahr. ◆ Auf dieser Grundlage erarbeiten die Klassenleitung und die jeweilige sonderpädagogische Lehrkraft eine Förderplanung für entsprechende Schüler*innen (kollegiale und inklusive Förderplanung). ◆ In den Pädagogischen Konferenzen werden die Ergebnisse vorgestellt und konkrete Hilfemaßnahmen und Nachteilsausgleiche für das Schuljahr beschlossen. Notwendige Anträge können ebenfalls gestellt und beschlossen werden. ◆ In Jahrgang 8, 9 und 10 wird die inklusive Förderplanung evaluiert und fortgeschrieben. ◆ Die Ergebnisse aller Klassen werden dokumentiert und allen Lehrkräften für ihren Fachunterricht zugänglich gemacht.
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ bedarfsorientierter Unterricht und Erziehung mit verbindlichen Absprachen und Beschlüssen ◆ Transparenz und Mitwirkung an der inklusiven und kollegialen Förderplanung (Kompetenztransfer) ◆ Stärkung des gemeinsamen pädagogischen Handelns im Kollegium ◆ Initiierung außerschulischer Hilfen ◆ rechtzeitiges Einleiten von therapeutischen und/oder sozialpädagogischen Maßnahmen ◆ Stärkung von individualisierten und differenzierten Maßnahmen im Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle unterrichtenden Lehrkräfte jeder Klasse ◆ Schulleitung / Jahrgangsheitung ◆ Sozialpädagogik ◆ Schulpsychologie ◆ Einbezug von Schüler*innen, Eltern und ggf. Fachdiensten bei der Vorbereitung
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Grad der Mitwirkung der unterrichtenden Lehrkräfte an Vorbereitung und Durchführung ◆ Kenntnis und Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen im Fachunterricht ◆ Grad der Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts ◆ Anzahl der eingeleiteten außerschulischen Maßnahmen, bzw. Kooperation mit externen Fachdiensten 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Klassenleitung mit sonderpädagogischer Lehrkraft ◆ ca. 1 Stunde pro Klasse ◆ alle unterrichtenden Lehrkräfte ◆ Jahrgangsheitung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Das Verfahren wird stetig evaluiert und modifiziert und die zeitlichen Rahmenbedingungen verbessert. ◆ Die Pädagogischen Konferenzen sind etabliert und werden gut von den Lehrkräften, insbesondere den Klassenleitungen, angenommen ◆ Es erfolgt ein schülerorientierter und ergebnisorientierter Austausch über einzelne Klassen und Schüler*innen ◆ Verbindlichkeit zur Berücksichtigung von Nachteilsausgleichen und Maßnahmen wird erhöht. ◆ erhöhte Transparenz und stärkere Beteiligung der Lehrkräfte ◆ kollegiale Zusammenarbeit und intensiver Austausch zwischen KL und sonderpädagogischer Lehrkraft über einzelne Schüler*innen ◆ Antragsverfahren werden gebündelt und effektiv bearbeitet und somit der Schulalltag entlastet.

Projekttitle:	Pädagogische Konferenzen
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Digitale Form der Förderplanung (momentan prüfen wir die Funktionalität der App SPLINT) ◆ ständige Evaluation und Anpassung des Strukturlegeverfahrens ◆ Beteiligung weiterer Fachdienste an den Pädagogischen Konferenzen ◆ Implementierung von spezifischen Förderangeboten in den Schulalltag, Aufbau eines Netzwerkes ◆ Erprobung der Pädagogischen Konferenzen für die Jahrgänge 11 und 12 	

Projekttitle:	Persönlicher EntwicklungsPlan (PEP)	
Projektleitung:	Fachleitung Individualisierung /Inklusion	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ im Jahr 2017 entwickelte die Fachkonferenz Inklusion den Pädagogischen EntwicklungsPlan (PEP) als Instrument der Dokumentation von Schulleistungen sowie Stärken und Schwächen jedes Schülers / jeder Schülerin ◆ Ausgangsgedanke war die Bündelung wesentlicher Informationen für Elterngespräche, Klassenkonferenzen sowie die Pädagogischen Konferenzen ◆ Der PEP besteht aus einem Datenblatt, einem Schülerportrait (das jede:r Schüler*in selbst anfertigt), einem Dokumentationsbogen über Schüler*innenleistungen sowie einem Screening, das zu Beginn der 7. Klasse von Klassenleitung und Sonderpädagogik ausgefüllt und stetig evaluiert wird ◆ Das Screening sowie das darauf aufbauende Struktur-Lege-Verfahren dienen auch als Grundlage der Planung der Pädagogischen Konferenzen sowie der Entwicklung individueller Förderpläne 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Bündelung wesentlicher Informationen für wichtige Termine ◆ Rechtzeitiges Erkennen von Alarmsignalen und frühzeitige Kommunikation im Kollegium sowie Einleitung (außer-) schulischer Maßnahmen 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Schüler*innen
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Stetige Weiterführung des PEPs von Klasse 7 bis Klasse 10 ◆ Nutzung der Unterlagen für Elterngespräche, Vorbereitungen der Pädagogischen Konferenzen, Klassenkonferenzen, etc. 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ein PEP und ca. 20 Minuten pro Schüler*in + eine KL-Stunde für Schülerportrait und jeweils zur Weiterführung des Dokumentationsbogens für Schulleistungen ◆ Zusammenarbeit von Klassenleitung und Sonderpädagogik (ggf. auch Fachlehrkräfte) 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ PEP ist im Schulalltag etabliert ◆ Zeit für regelmäßige Nutzung und Fortführung fehlt im Moment noch
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Stetige Weiterentwicklung des PEPs (z. B. Ergänzung von Ideen für Fördermaßnahmen im Struktur- Lege-Verfahren, Anpassung der Fragen im Schülerportrait sowie Datenblatt, Erweiterung des Screenings (z. B. um Items zur Begabtenförderung) 		

Projekttitle: LRS-Förderung an der Ellen-Key-Schule	
Projektleitung: Andrea Robin	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Übergang Grundschule/weiterführende Schule: In den ersten Wochen des 7. Schuljahres schreiben alle Schüler*innen im Deutschunterricht einen standardisierten Rechtschreibtest: die Hamburger Schreibprobe. Die Auswertung erfolgt über das Online-Portal des Klett-Verlags. Auffällige Ergebnisse (Prozentrang der Gesamtleistung < 10) werden mit den Schülerakten abgeglichen, um die in der Grundschule erfolgten Diagnostiken und Fördermaßnahmen fortzusetzen. Lag bereits in der Grundschule eine ausgeprägte LRS vor, gilt eine Übergangsregelung, das heißt Nachteilsausgleich und ggf. Notenschutz werden als Maßnahmen in der Klassenkonferenz beschlossen. Wird erstmalig LRS in der Klassenstufe 7 diagnostiziert, wird das SIBUZ zur Überprüfung herangezogen. Bis zum Ende des 8. Schuljahres muss bei allen Schüler*innen mit ausgeprägter LRS die Schulpsychologie entsprechend § 16 SEK 1 VO einbezogen werden. Die Förderung der Rechtschreibung der Schüler*innen mit LRS erfolgt binnendifferenziert. ◆ Für Schüler*innen mit LRS der Klassenstufen 8-12 besteht die Möglichkeit, montags für eine Unterrichtsstunde am Förderkurs teilzunehmen. Der Unterricht im Kurs erfolgt individualisiert und differenziert in klassenübergreifenden Kleingruppen. Gearbeitet wird mit dem Trainingspaket zu den Rechtschreibboxen für die Sekundarstufe I. ◆ Ziel ist es, den verzögerten Rechtschreiberwerb durch bewusstes und feedbackorientiertes, wiederholendes Training aufzuholen. ◆ Die Schüler*innen durchlaufen Diagnose- und Kontrolltests, werten diese selbstständig aus und tragen die ihren individuellen Rechtschreibschwerpunkten entsprechenden Übungen in eine Übersicht ein. Sie trainieren eigenständig mit Lernkarteikarten. Nach Absolvieren der Trainingseinheiten vollziehen sie den nächstfolgenden Test, sodass der Lernzuwachs anhand der aufsteigenden Stufen (A1-J4) unmittelbar erfahren wird. Jeweils zu Beginn des Förderunterrichts wird die Aufmerksamkeit und Bewusstheit im Hinblick auf Rechtschreibung mit Hilfe von gemeinsamen Rechtschreibgesprächen geübt. Die Schüler*innen erlernen zudem Entspannungsverfahren zur Stressregulation, um gelassener in Test- und Prüfungssituationen zu werden.
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Individualisierte, differenzierte Förderung von Schüler*innen mit LRS ◆ Förderung der Selbstwirksamkeit und Motivation, Lernrückstände im Rechtschreiben aufzuholen ◆ Information und Beratung der Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern zu LRS ◆ Transparenz der Prozesse zum Nachteilsausgleich und Notenschutz ◆ Koordinierung des Verfahrens mit dem SIBUZ 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen mit LRS, ◆ Deutschlehrkräfte, ◆ Eltern
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ LRS-Diagnostik im Übergang Grundschule/Oberschule (Screening mit der Hamburger Schreibprobe in allen 7. Klassen) erfolgt mit allen Schüler*innen, sodass bis Oktober Lernrückstände festgestellt werden können und Förderung starten kann ◆ Eltern kennen den Nachteilsausgleich ihres Kindes und die Möglichkeit, den Antrag auf Notenschutz zu stellen. Die Beratung erfolgt persönlich ◆ Feststellung und der Beschluss des Nachteilsausgleiches in der Pädagogischen Konferenz nach den Herbstferien ◆ Teilnehmerzahlen zum Kursangebot zur Rechtschreibförderung für Schüler*innen mit diagnostizierter LRS (montags von 8:45 - 12:55 für Schüler*innen der Klassenstufen 8 – 12) ◆ Teilnahme von Lehrkräften an Fortbildungen zur binnendifferenzierten Förderung des Lesens und Rechtschreibens im Deutschunterricht im Rahmen der Fachkonferenz Deutsch ◆ ein für alle einsehbarer Überblick über alle Schüler*innen mit LRS und ggf. vorliegenden Notenschutz 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Hamburger Schreibprobe (Kl.7/8), Screening für Schul- und Bildungsberatung (Kl.9-12) ◆ Salzburger Lesescreening ◆ Raum für LRS-Förderung (K304), Trainingspaket zu und Rechtschreibboxen, I pads, Orthografietrainer, Wörterbücher 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Abläufe sind strukturiert und dokumentiert, Ansprechbarkeit ist vereinfacht, Teilnahme von 16 Schüler*innen im Förderkurs

Projekttitle: LRS-Förderung an der Ellen-Key-Schule	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Durchführung des Salzburger Lesescreenings in den 7. Klassen, Leseförderung (siehe Sprachbildungskonzept) in jedem Jahrgang strukturell verankern, Methoden der Rechtschreibförderung in allen Klassenstufen anwenden, Einbezug des Lernbüros in die Rechtschreibförderung dienstags - freitags 	
Projekttitle: Inklusionsparcours	
Projektleitung:	Fachleitung Individualisierung /Inklusion
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ In der Einführungswoche werden seit 2015/2016 die neu zusammengesetzten 7. Klassen mit dem Begriff "Inklusion" konfrontiert. In Form eines anschließenden Parcours müssen verschiedene Aufgaben unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Dabei werden an den Stationen bestimmte Wahrnehmungsstörungen (visuell, auditiv, taktil) sowie Schwierigkeiten im Bereich Konzentration, Lernen und Sprache simuliert. ◆ Die Schüler*innen dokumentieren ihre Erfahrungen sowie geeignete Hilfestellungen oder Erleichterungen auf ihrem Auswertungsbogen. Im sich anschließenden Plenum werden die Erfahrungen ausgetauscht und ein gemeinsames Verständnis von Inklusion (Vielfalt, Akzeptanz besonderer Bedürfnisse, notwendige Hilfestellungen) entwickelt. ◆ Es wird ein Klassenmotto für das zukünftige Zusammenleben, -arbeiten und Lernen in der Klasse formuliert und als Plakat im Klassenraum festgehalten. ◆ Der Inklusionsparcours dient als Bezugspunkt für spätere Nachfragen, Diskussionen oder Irritationen im Umgang mit besonderen Hilfeangeboten oder der zieldifferenten Unterrichtung. ◆ Der Parcours wird durch die sonderpädagogischen Lehrkräfte angeleitet, wobei sie ihre zukünftige Funktion im inklusiven Unterricht der Klasse erklären.
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Förderung des sozialen Lernens innerhalb der Klasse ◆ gegenseitiges Verständnis für Stärken und Schwächen wird gestärkt ◆ "normaler" Umgang mit Schüler*innen mit Förderbedarfen als Teil der Vielfalt innerhalb der Klasse ◆ Akzeptanz von Hilfemaßnahmen ◆ Verständnis eines inklusiven Unterrichts 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Klassen des 7. Jahrgangs
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Rückmeldung der Klassenleiter*innen und sonderpädagogischen Lehrkräfte ◆ individuelle Rückmeldungen der Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Verlauf des Schuljahres ◆ Rückmeldungen und Beiträge im Plenum ◆ verständnisvoller Umgang der Klassengemeinschaft untereinander 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ 4 Räume, Materialien für Stationen ◆ Begleitung durch Klassenleitung und sonderpädagogische Lehrkraft ◆ Dauer: 90 - 120 Minuten 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ positive Rückmeldungen der Klassen ◆ viele Schüler*innen greifen auf inklusive Erfahrungen ihrer Grundschulzeit zurück ◆ einige Schüler*innen berichten von eigenen Schwierigkeiten, z. B. LRS
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Evaluation und Weiterentwicklung einiger Stationen 	

Projekttitle:	Lernbüro	
Projektleitung:	Mittelstufenleitung (Fr. Malkowski), Oberstufenleitung (Fr. Schenk), JGL 7 (Fr. Schumacher)	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Schüler*innen können von Montag bis Donnerstag das Lernbüro nutzen, um HA zu machen; und differenzierte Aufgaben zu bearbeiten. ◆ Das Lernbüro wird im Rahmen des Ganztags von Lehrkräften und KidBike-Personal zu diesem Anlass betreut. Sie leiten diese Schüler*innengruppen im selbständigen Lernen an. ◆ Die Schüler*innen können selbstorganisiert lernen. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Inklusion aller Schüler*innen in den Unterrichtsalltag ◆ Schüler*innen haben die Möglichkeit in der Schule selbstständig zu arbeiten 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen und Beratungsbedarf
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Rückmeldungen in den EDKIMO-Umfragen ◆ Lernerfolge in digitalen Unterrichtseinheiten ◆ Anmeldungen für und tatsächliche Nutzung der Lernbürozeiten 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ R 102 mit jeweils einer betreuenden Lehrkraft und Ganztagspersonal 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ beständige und zunehmende Nutzung des Lernbüros durch Schüler*innen
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ausbau Lernbüros zu einem Wohlfühlort zum Lernen ◆ Nachhilfe von Schüler*innen für Schüler*innen 		

Projekttitle:		Profilwochen		
Projektleitung:		Stufenleitungen, Jahrgangsleitungen der Klassenstufen 7 -10, KL, Tutoren		
Projektbeschreibung:		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Wiederkehrende thematische Veranstaltungen, die unabhängig der Stundentafel am Anfang und Ende eines Schuljahres bzw. temporär im Verlaufe eines Schuljahres durchgeführt und auch für Freiarbeit genutzt werden ◆ Thematische Schwerpunktsetzung erfolgt jahrgangsabhängig ◆ Durchführende sind die Verantwortlichen des Jahrgangs und die Klassenleitungsteams 		
Beginn des Schuljahres		Ende des 1. Halbjahres	Im 2. Halbjahr	Ende des Schuljahres
7. JG	Einführungswoche integriert ein Wandertag, Inklusionsparcours und einen Interact-Kulturtag / Englisch (Betreuung: KL, SozPäds und SondPäds; Koordination: Hr. Bangel, SondPäds, JGL7 und FB Bili)	Projekttag vor Weihnachten zum Thema Nachhaltigkeit, inkl. Programm durch BSR (Betreuung: KL; Koordination: JGL7)	Profiltag im Kontext von Abitur und MSA: Campusangebote (Kooperationen) Präventionsangebote Freies Lernen	Projektwoche Ich - meine Schule - meine Stadt (Betreuung: KL)
8. JG	Klassenfahrtenzeitraum mit dem Schwerpunkt der Teambildung	Projekttag vor Weihnachten zu anlassbezogenen Themen inkl. Prävention (Betreuung: KL Koordination: JGL8)		Schnupperpraktikum oder andere teambildende bzw. berufsorientierende Projekte
9. JG	Profilwoche zur BO (Betriebsbesichtigung, Assessmentcenter) (Fr. Winkler, KL, BSO-Team, Jobentdecker) zentraler Elternabend	2 Wochen Betriebspraktikum (BSO-Team, KL)		2 Wochen Betriebspraktikum (KL, BO-Lehrer*in – JGL, WAT)
10. JG	Klassenfahrtenzeitraum (KL, Stellvertreter*in) zentraler Elternabend in der 2. Schulwoche, Thema: Abschlussjahrgang, Übergänge (Mittel- und Oberstufenleitungen, BSO-Team)	Selbststudientag und Probearbeiten zur Vorbereitung des MSA (KL, ausgewählte Kolleg*innen) (Mittelstufenleiterin)	MSA	
11. JG	Einführungswoche zur Arbeitsweise in der Sek II (Klassenleitungen)	Bei Bedarf Klassen- oder Kursfahrt (Klassenleitungen, Fachlehrkräfte)		Exkursionen (KL)
12. JG	Einführungswoche zur Arbeitsweise in der Sek II	Im 1. Halbjahr: Surfkurs /Kursfahrt (Fachlehrkräfte)		Exkursionen
13. JG	(Tutorien, inhaltliche Arbeit im Leistungskurs)		Im 2. Halbjahr: Projekttag für Ellen-Key-Forum	Abitur

Projekttitle:	Projektwoche 7: Ich – meine Schule – meine Stadt (Exemplarisches Projektblatt für Projektwoche vor den Sommerferien)	
Projektleitung:	Jahrgangseitung 7 mit dem Jahrgangsteam 7	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Eine wichtige Aufgabe ist es, Lernprozesse der Schüler*innen zu unterstützen und deren Kompetenzen durch individuelle Zugänge zu erweitern. Das kann nur dann gewährleistet werden, wenn unterschiedliche Arten des Zugangs zu einem Thema angeboten und genutzt werden können. Die Projektwoche wird so gestaltet, dass jeder Lernende die reelle Chance erfährt, seine individuell bestmöglichen Leistungen zu erbringen. ◆ Aktivierende Methoden sind dabei die Beteiligung der Schüler*innen an der Auswahl und Planung der Projekte und deren Gestaltung, unterschiedlichste Arbeitstechniken unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Intelligenzen sowie vom Unterrichtsalltag abweichende Lern- und Sozialformen. ◆ Dabei ist die grundlegende Vorgehensweise des Kooperativen Lernens zuerst die individuelle Auseinandersetzung mit der Aufgabe/ Anforderung, danach der Austausch in einem kleinen Team, die wechselseitige Ergänzung, die Kontrolle des eigenen Verständnisses im sicheren Kontakt mit dem Partner und zum Schluss die Präsentation des Gelernten vor den kritischen Augen der ganzen Lerngruppe, den Lehrkräften bzw. den Besuchern der Schule am Tag der offenen Tür. ◆ Think-Pair-Share – dieses Vorgehen kann auch als grundlegende Abfolge von Einzelarbeit zu Partner- bzw. Gruppenarbeit und zuletzt zum Austausch im Plenum angesehen werden. Dadurch steht kooperationsorientierter Unterricht zwischen frontaler Belehrung und selbstreguliertem individuellem Lernen. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Umgang mit Heterogenität und Individualisierung ◆ <u>Partizipation</u>: Schüler*innen sind bei der Auswahl ihrer Aufgaben beteiligt ◆ <u>Motivation</u>: Schüler*innen wählen Aufgaben, die ihrer Aneignungsart gemäß sind ◆ <u>Selbstwirksamkeit</u>: Schüler*innen wählen Aufgaben, bei deren Erledigung sie sich Erfolge zutrauen ◆ <u>Bewertung</u>: Schüler*innen schätzen die Eigenleistung und die der Gruppenmitglieder kontinuierlich ein und leiten Schlussfolgerungen für die weitere Vorgehensweise ab ◆ bei der Abschlusspräsentation: verbale Einschätzung ◆ langfristige Vorbereitung auf die MSA- Prüfung in besonderer Form, insbesondere das Präsentieren in der Gruppe vor der Klasse 	Zielgruppe: ◆ Schüler*innen des 7. Jahrgangs
Messbarkeit des Projekterfolges: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen erstellen ihrer Themensetzung entsprechend Materialien, die bei der nächsten Elternversammlung und zum Tag der offenen Tür ausgestellt und präsentiert werden können. ◆ Schüler*innen erarbeiten während der Projekttage ein Produkt, das die inhaltliche Arbeit sowie die im Team widerspiegelt. ◆ Schüler*innen schätzen täglich schriftlich die geleistete Arbeit des Teams ein (Selbst- und Fremdeinschätzung). ◆ Ergebnisse: Vorträge, ggf. Plakate, Modelle, Videos, Bücher, ... 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen arbeiten mit mitgebrachten Materialien ◆ aufwendige Vorbereitung in den KL-Stunden vor der Projektwoche (Themenfindung, Recherche, Materialsammlung u. ä.) ◆ Klassenleitung betreut die Schüler*innen ganztägig ◆ Fachlehrer*innen wirken unterstützend bei der Themenfindung (Unterricht <-> Projektthema) 	Einschätzung der Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Produktpräsentation vor der Klasse ◆ Auswertungsbögen der Schüler*innen werden von der Jahrgangseiterin ausgewertet ◆ Evaluationsrunde der Jahrgangseiterin mit den Klassenleitungen
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Projekte werden in den laufenden Unterricht integriert ◆ Gruppenbildung auf Jahrgangsebene klassenübergreifend möglich ◆ Im Schuljahr 2021/22 wurden zugleich Exkursionen miteinbezogen, damit die Klasse als Gemeinschaft zusammenwachsen kann und da pandemiebedingt außerschulische Lernorte verwehrt bleiben. 		

Projekttitle:	Projektstage 8: Mentale Gesundheit (Exemplarisches Projektblatt für Projektstage vor Weihnachten)	
Projektleitung:	Jahrgangsstufe 8 mit dem Jahrgangsteam 8	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Förderung der Mentalen Gesundheit der Schüler*innen durch unterschiedliche externe und schulinterne Angebote ◆ extern: <ul style="list-style-type: none"> ◆ kopfsachen e. V. mit den Workshops „Mentale Gesundheit: Selfcare-Training - Es liegt in deiner Hand“ und „Perspektivwechsel - Konflikte gesund lösen“ ◆ Dare2Care mit Workshop „Sexualität und Du“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Workshop zu einer gesunden Sexualität & Akzeptanz unseres Selbstbilds ▪ Förderung der Kompetenzen: Kommunikation, Beziehungskompetenz, Selbstreflexion & Empathie ▪ Altersgerechte Förderung der Entwicklung eines gesunden Selbstbildes und einer gesunden Sexualität ▪ Aufklärung und Entstigmatisierung von LGBTQ+ ◆ schulintern: Mindmatters-Modul "Mit Stress umgehen" Förderung der Resilienz in der Schule (ggf. Integration in Fachunterricht, Fortbildung für Studientag 4.7.22 mit Fr. Robin/Fr. Breitenbruch angedacht) ◆ schulintern: Erwachsen werden – Lions-Quest (Lebenskompetenzprogramm für junge Menschen) ◆ Wahnsinnig normal- Schulprojekt zur Unterstützung psychischer Gesundheit in Schule https://www.schulprojekt.berlin/de/ (Workshop zu psychischen Erkrankungen mit Betroffenen, um Tabuisierung abzubauen) ◆ ggf. Teilnahme an „Fairplayers“ (Anti-Mobbing-Programm) ◆ perspektivisch: Teilnahme am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ - Die zahlreichen Präventionsangebote der Kooperationspartner (Krankenkassen) unterstützen die Landesprogrammsschulen darin, ihre gesundheitsförderlichen Entwicklungsziele zu erreichen und das Wohlbefinden aller Beteiligten in Schule zu erhöhen. 	
Ziele:	Zielgruppe:	
	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen des 8. Jahrgangs 	
Messbarkeit des Projekterfolges:		
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ SJ 2023/24 gefördert durch die Techniker Krankenkasse ◆ für SJ 2024/25 und weitere Schuljahre Finanzierung noch offen; ggf. über Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ ◆ Fortbildung (interessierter) Kolleg*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Evaluation der Workshops ◆ Evaluationsrunde der Jahrgangsstufenleiterin mit den Klassenleitungen 	

Projekttitel:	Projektstage 8: Mentale Gesundheit (Exemplarisches Projektblatt für Projektstage vor Weihnachten)
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Projekte werden in den laufenden Unterricht integriert (z. B. mind matters) ◆ Jahrgangübergreifende Elternabende zum Thema „Mentale Gesundheit“ ◆ Workshop für Lehrer*innen von kopsachen e. V. „Wie fördere ich die mentale Gesundheit von Schüler*innen“? ◆ Fortgebildete Lehrkraft als niedrigschwellige Beratung für Schüler*innen / Eltern ◆ Neben Schüler*innen-Gesundheit soll auch die Lehrer*innen-Gesundheit in den Fokus gerückt werden ◆ „Mittagspause der Achtsamkeit“ für alle Interessierten ◆ Langfristig: Teilnahme am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“, Land Berlin als Träger gewinnen 	

Projekttitel:	Arbeitsgemeinschaften in den Klassenstufen 7 - 10	
Projektleitung:	Schulleitung (Ganztagslernen), Mittelstufenleitung	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Arbeitsgemeinschaften werden hauptsächlich für die Klassenstufen 7 und 8 angeboten. Sie dienen der Entwicklung und dem Ausbau von persönlichen Interessen, dem entspannten Umgang mit Gleichaltrigen, der Berufsorientierung und der Hilfe bei schulischen Problemen. ◆ Dabei wird der AG-Bereich durch den Kooperationspartner KidBike durchgeführt. Zwei ergänzende Angebote erfolgen durch die beiden Fachkräfte der Schulsozialarbeit. Der Kunstbereich bietet zusätzlich eine Kunst-AG an. ◆ Die Angebote reichen dabei von Film, Fußball, Volleyball, Robotik, Manga, Basketball, Analoges Spiel bis hin zu Outdoor, Theater und Gitarre ◆ Die Angebote werden nach Angebot/Nachfrage entsprechend angepasst und halbjährlich gesteuert. ◆ Zeitlicher Umfang: vier Unterrichtsstunden pro Woche (je zwei Dienstag, 8./9.Stunde und Donnerstag, 8./9.Stunde) ◆ Lernförderung von KidBike e. V. kann in dieser Zeit ebenfalls erfolgen 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vertiefung von persönlichen Interessen (Schule ein Ort zum Wohlfühlen) ◆ Berufsorientierung (Erleben von Aspekten der Berufs- und Arbeitswelt) ◆ Hilfe bei schulischen Problemen (Lernförderung) 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Schüler*innen der Klassenstufe 7 müssen eine AG (zwei Stunden pro Woche) besuchen. ◆ Alle Schüler*innen der Klassenstufen 8-10 können das AG-Angebot nutzen.
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Klares Einwahlverhalten am Anfang eines Schuljahres (Erst- und Zweitwunsch wird abgefragt) ◆ Kaum AG-Wechsel innerhalb eines Halbjahres ◆ AG-Wechsel zum Halbjahr ◆ Verbesserung der psychosozialen Gesundheit der Schüler*innen ◆ Verbesserung der schulischen Leistungen ◆ Verbesserung des sozialen Klimas in der Schule durch das jahrgangsübergreifende und klassenunabhängige Arbeiten in den AGs 		
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Finanziert im Rahmen des Ganztagsbetriebs ◆ AG-Leitung wird entsprechend der Einwahl der Jugendlichen von KidBike und der Schule gestellt 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Das Ein- und Umwahlverhalten der Schüler*innen wird nach dem Durchlaufen des AG-Bandes der Klassenstufen 7 deutlich klarer und berechenbarer. Zu Beginn der 8.Klasse zeigen die Schüler*innen ein zielorientierteres Einwahlverhalten. ◆ Schulische Leistungen werden stabiler bzw. verbessern sich ◆ Die Verbesserung der schulischen Leistungen erfolgt effizient und kontinuierlich über einen längeren Zeitraum in festen Gruppierungen ◆ Schuldistanz wird verringert ◆ Stärkung der Schulgemeinschaft durch gemeinsame Aktivitäten im Freizeitbereich 	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Durch das Fehlen von weiteren Räumlichkeiten für den Ausbau des Ganztagsbetriebs ergibt sich eine Einschränkung für den weiteren Ausbau des Angebotes. ◆ Flexibilisierung des Angebotes und damit einhergehende Erhöhung der Schüler*innenaktivität durch den Einsatz einer Koordinator*in von KidBike e. V. vor Ort 		

Projekttitle: Tierstation	
Projektleitung: Frau Winkler	
Projektbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Tierstation verfügt momentan über verschiedene Tierarten (Kaninchen, Meerschweinchen, Mongolische Wüstenrennmäuse, Achatschnecken, Fische sowie Stabschrecken und Wandelnde Blätter). Schüler*innen der Schule pflegen diese zusammen mit erfahrenen Lehrkräften, wobei auf eine artgerechte Tierhaltung besonders geachtet wird und die Zahl der Tierarten beschränkt bleibt. ◆ Nach Einwilligung der Eltern dürfen Schüler*innen probeweise Tiere mit nach Hause nehmen (z. B. in den Ferien), um zu erfahren, ob sie sich wirklich um ein eigenes Tier kümmern, denn dies ist ein nicht seltener Familienkonflikt. ◆ Im Mittagsband der Jg. 7 bis 10 ist die „Tierstation“ eine Wahlmöglichkeit für ca. 6 Schüler*innen. ◆ Profilkursunterricht Biologie Klasse 11 (Thema Verhaltensbiologie im 1.Hj.): Verhaltensbeobachtungen an Tieren der Tierstation ◆ NAWI-Unterricht im Jg. 7/8: Beobachtungen an Tieren der Tierstation zu unterschiedlichen Themen ◆ Ellen-Key-forscht: Schüler*innen haben die Möglichkeit, ein Forschungsthema im Zusammenhang mit Beobachtungen von Tieren zu bearbeiten 	
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Begegnung mit Tieren und Schulen der aufmerksamen Beobachtung ◆ Erwerb von Kenntnissen zur Heimtierpflege ◆ Erwerb von Kenntnissen notwendiger Hygienemaßnahmen beim Umgang mit Tieren ◆ Übernahme von Verantwortung für Lebewesen und Einsicht in die Notwendigkeit einer regelmäßigen Pflege ◆ Abbau von Abneigungen, z.B. gegenüber Stabheuschrecken ◆ Erlernen von Teamarbeit mit selbstständiger Planung und Durchführung einzelner Arbeitsschritte ◆ soziale Kontakte zwischen Schüler*innen verschiedener Klassenstufen ◆ Lernen ohne Zensuredruck und Erlernen der Grundprinzipien des Umgangs miteinander 	Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Schüler*innen, vorwiegend jedoch aus dem 7. bis 10. Jahrgang
	Kooperationen: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Zusammenarbeit mit WPU-Unterricht (Herr Nickolaus, Herr Starke) → Schüler*innen bauen Holzhäuser verschiedener Größen und Ausführungen für Kaninchen, Meerschweinchen, und Wüstenrennmäuse; Bau eines Mäuselabyrinthes; Aufbau und Reparaturarbeiten am Freigehege für Kaninchen und Meerschweinchen ◆ Zusammenarbeit mit werkspädagogischer Gruppe (Herr Mundweiler – Holzwerkstatt) sowie den Hausmeistern → Hilfe beim Umbau von Kaninchen-, Rennmaus- und Meerschweinkäfigen ◆ Betreuung durch das Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt Friedrichshain-Kreuzberg sowie Tierärztin Frau Dr. Laskavy
Messbarkeit des Projekterfolges: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Zufriedenheit der Teilnehmer*innen und Anleiter*innen ◆ Präsentation der Tierstation zum Tag der offenen Tür ◆ Bereicherung des Unterrichts, Freude am praktischen Lernen 	Zeitplanung: <ul style="list-style-type: none"> ◆ fortlaufend täglich in der ersten und zweiten großen Pause im Mittagsband ◆ bei Möglichkeit und Bedarf Nutzung am Nachmittag ◆ variabler Einsatz im NAWI- bzw. Profilkursunterricht
materieller / personeller Rahmen: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Fachlehrer*innen für Biologie oder auch anderer Fächer ◆ Bereitstellung von einer Lehrerwochenstunde zur Organisation und Betreuung der Tierstation ◆ Unterstützung durch Hausmeisterpersonal (z. B. bezüglich der Organisation der Ferienbetreuung) ◆ finanzielle Absicherung durch den Schulträger (Futter- und Hygienemittel) 	Einschätzung der Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schüler*innen erwerben grundlegende Kenntnisse der Heimtierpflege. In einer freundlichen Atmosphäre zwischen Teilnehmer*innen des momentan 7. bis 9. Jahrgangs erleben sie ihre Tätigkeit als sinnvoll und sind ausdauernd um das Wohl der Tiere bemüht. ◆ Die Schüler*innen lernen, die Belange der zu pflegenden Tiere aufmerksam zu beobachten, sich gegenseitig auf Pflegenotwendigkeiten hinzuweisen und diese in einer angemessenen Atmosphäre zu diskutieren. ◆ Bisherige Auswertungen fielen bei allen Beteiligten sehr positiv aus.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Nutzung für KL-Stunden zur allgemeinen Information bzw. mit speziellen Beobachtungsaufgaben ◆ Nutzung durch Willkommensklassen für praktischen Spracherwerb 	

Projekttitle: Tag der offenen Tür / Informationsveranstaltungen	
Projektleitung:	Erweiterte Schulleitung
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Präsentation zur Information über die Ellen-Key-Schule ◆ Gespräche mit der Schulleitung, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Schülersprecher*innen, Schüler*innen ◆ Vorstellen der Lerninhalte und Arbeitsmittel in den einzelnen Fachbereichen ◆ Führung durchs Gebäude (ggf. auch in russischer, französischer, vietnamesischer und türkischer Sprache) ◆ Vorführung von Experimenten in den Naturwissenschaften ◆ Zum Beteiligen: Quiz zu verschiedenen Fächern, Knobelaufgaben ◆ Workshops: Kunst, Schach, Biologie, Chemie, Sportspiele, Chor, Werkpädagogik, Fremdsprachen ◆ Infovormittage für angemeldete Schülergruppen ◆ Gespräche mit Mittelstufenleiterin, Sozialpädagog*innen ◆ Infoabende für Eltern von Sechstklässler*innen und Eltern von Zehntklässler*innen
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Interesse an der Integrierten Sekundarschule wecken ◆ Gewinnung von Schüler*innen für die Ellen-Key-Schule ◆ Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der 5./6. Klassen bzw. 10. Klassen und Eltern
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anwesenheit vieler Schüler*innen und Eltern ◆ Anmeldung an der Ellen-Key-Schule infolge der Infoveranstaltungen 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler und Schülerinnen aus allen Jahrgängen ◆ ausgewählte Schüler*innen für Führungen und fachspezifische Darstellungen bzw. Workshops ◆ Fachbereichsleiter*innen / Fachleiter*innen ◆ alle Kolleg*innen der Ellen-Key-Schule ◆ AG-Leiter*innen und Schüler*innen der AG`s 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ In Gesprächen bei den Anmeldungen kommen als Begründung für die Wahl der Ellen-Key-Schule der Tag der offenen Tür und Infovormittage sowie die Infoveranstaltungen der Schulleitung.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Infos an Grundschullehrer*innen über die Integrierte Sekundarschule und die Ellen-Key-Schule ◆ Nutzung der Webseite der Ellen-Key-Schule 	

Projekttitle: Campus Eastside	
Projektleitung:	Fachleiterin für Begabungsförderung (Frau Wolff), JGL 7 - 10
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ein Netzwerk aus Kita, Grundschule, ISS, freien und kommunalen Trägern und Unternehmen kooperiert und schafft für die Kinder der Einrichtungen: ◆ Bildungsmöglichkeiten, Freizeitgestaltung, kulturelles Gestalten, kooperatives Agieren von Kindern verschiedener Einrichtungen ◆ in der jährlichen Campuswoche ◆ in Einzelprojekten ◆ öffentliche Präsentation der Ergebnisse
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Barrieren beim Übergang in eine andere Bildungseinrichtung (Übergang Grundschule – Sekundarschule) werden abgebaut. ◆ Barrieren beim Nutzen von kommunalen Freizeiteinrichtungen (Sekundarschule – JC Feuerwache) werden abgebaut. ◆ Durch Kooperation entsteht ein individuelles Bildungs- und Freizeitangebot für die Kinder des Umfeldes. Der Zusammenhang von schulischer und außerschulischer Bildung wird erlebbar gemacht. Hierbei stehen verlässliche Bildungsbiographien ohne entwicklungshemmende Brüche und ein enger Kiezbezug im Vordergrund. ◆ Das Netzwerk aus Kita, Schule, freien und kommunalen Trägern und Unternehmen erlaubt den Aus- und Aufbau von (außer-)schulischen Netzwerken und leistet somit einen Beitrag zu einer ausgewogenen Bildungslandschaft in unserem Kiez in Berlin Friedrichshain. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen aller Jahrgänge ◆ Schüler*innen der Grundschule ◆ Kitakinder
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erfolgreiche Übergänge in die SEK I, Annehmen der Freizeit- und Bildungsangebote 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ verschiedene Fachlehrer*innen und JGL 7/8, insbesondere: Werkpädagogik, Kunst, Musik, Theater, Personal für Angebote ◆ Räume der Schule ◆ Jugendklub Feuerwache ◆ Aula oder Raum im Gebäude Franz-Mehring-Platz 1 – Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Präsentation zeigt, dass Die Sekundarschulkinder sozialkompetent mit den Kleinen arbeiten und ihnen damit Ängste nehmen. ◆ Im Kiez wird die Schule stärker positiv wahrgenommen. ◆ Die Zusammenarbeit insbesondere mit dem Jugendclub hat Folgeprojekt ermöglicht. ◆ Die Förderung der Grundschul Kinder in der Englisch-AG ebnet den Kindern den Weg in die BILI-Klasse.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Intensivierung der Kooperation auf AG-Ebene zwischen der Blumengrundschule und der EKS; ◆ Erweiterung des Kreises kooperierender Grundschulen ◆ Erweiterung des AG-Angebotes auf Naturpädagogik und Musik ◆ Erweiterung der gemeinsamen Fürsorge für den KIEZ – durch regelmäßigen Aufräumaktionen, sportliche Events ◆ Dezentralisierung der Termine für Campustage für ein kontinuierliches Campusleben 	

Projekttitel:	Ellen-Key-Tag	
Projektleitung:	Mittelstufenleitung	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Ellen-Key-Tag ist ein Projekttag am Ende eines Schuljahres. Er wird unter der Leitung mehrerer/ eines Fachbereiche(s) bzw. der Jahrgangsteiler*innen vorbereitet und durchgeführt. Dabei können mehrere Kolleginnen und Kollegen fachübergreifend zusammenarbeiten ◆ Die Vorbereitung des Projekttag ist Bestandteil des Unterrichtes. Eine am Schuljahresbeginn benannte Arbeitsgruppe plant und koordiniert alle Aktivitäten. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Ellen-Key-Tag ist ein traditioneller schulischer Höhepunkt, der im Zusammenhang mit unserer Namensgebung alljährlich am Schuljahresende begangen und gefeiert wird. ◆ Alle am schulischen Leben Beteiligten fühlen sich für ein das Lernen fördernde Klima verantwortlich und identifizieren sich mit den Inhalten. ◆ Der Ellen-Key-Tag ist je nach Thema ein Tag des wissenschaftlichen Wettstreites und der Präsentation bzw. ein sportlicher Höhepunkt. 	Zielgruppe:
Messbarkeit des Projekterfolges:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Qualität der Wettstreite und der Präsentationen ◆ Wir sind eine offene Schule nach innen und nach außen (Anerkennung der erreichten Ergebnisse auf allen Ebenen). 	Zeitplanung:
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ teilweise finanzielle Absicherung der Projektarbeit durch den Schulträger ◆ Unterstützung durch den Förderverein ◆ Finden von Sponsoren ◆ professionelle Unterstützung von außen (Zusammenarbeit mit freien Trägern, Kooperationspartnern und anderen Einrichtungen) 	Einschätzung der Ergebnisse:
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Neben der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung sollte eine Redaktionsgruppe den Ellen-Key-Tag festhalten und für die Schulchronik aufbereiten. ◆ Langfristige Suche nach tragfähigen Sponsoren in den einzelnen Schüler*innengruppen 		

Projekttitle: Vorlesetag „Ellen Key liest“	
Projektleitung:	Fachbereichsleitung Deutsch
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ein Teil der Schüler*innenschaft misst sich untereinander in einem Vorlesewettbewerb. ◆ Daneben sieht das Rahmenprogramm vor, dass Grundschulgruppen der Umgebung in die Schule eingeladen werden, denen dann von unseren Schüler*innen vorgelesen wird. ◆ Auch unseren Willkommensklassen wird vorgelesen. ◆ Es gibt Wettbewerbskinder, VorleseKinder, Jurykinder und Zahlenmeister. ◆ Beim Vorentscheid sitzen gleichberechtigt Schüler*innen und Lehrer*innen in einer Klassenjury. ◆ Die Jury im Finale setzt sich aus den Gewinner*innen des Vorjahres, dem Schulleiter und einem Gast (z. B. ehem. Schülerin, die Autorin ist) zusammen. ◆ Die Eröffnungsveranstaltung und das Finale werden musikalisch vom Schulchor und einzelnen Interpreten umrahmt.
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Dem Trend der zunehmend sinkenden Lesemotivation und Leseleistung soll entgegengewirkt werden. ◆ Lesen soll Spaß machen. ◆ Ziel ist es, möglichst viele Schüler*innen der Klassen für das Lesen zu motivieren. ◆ Würdigung von Leseleistungen ◆ Gewinnung von Schülern für die Ellen-Key-Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen des 7./8. Jahrgangs (präsentierend und rezeptiv)
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Stimmungsbarometer ◆ Auswertung von Feedbackbögen von Lehrer*innen- und Schülerschaft (EDKIMO) 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vorbereitungsteam (FBL- Deutsch, engagierte Kollegen*innen, Referendare) ◆ unterrichtende Fachlehrer*innen des Jahrgangs ◆ Vorentscheid in Klassenräumen ◆ Finale in Aula ◆ Sponsoring notwendig für Preise, Plakate und Catering 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Vorlesetag hat einen Schulfestcharakter und soll vermitteln, dass Lesen ein Vergnügen sein kann.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ausgewählte gelungene Buchpräsentationen könnten am Tag der offenen Tür oder in der Campus-Woche erneut dargeboten und so zu einem Instrument der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden. ◆ Auch selbst verfasste Texte könnten vorgetragen werden. ◆ Vorlesetag in Pandemiezeiten: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Auch im Lockdown / Homeschooling kann der VLT stattfinden: ◆ Audiobeiträge können eingereicht werden. Diese werden anonymisiert und im Lernraum veröffentlicht. ◆ Über EDKIMO können die im Vorfeld gewählten Juroren an einem festgesetzten Tag drei Stimmen abgeben, die Klassensprecher geben ein Klassenvotum ab. ◆ Die Siegerehrung findet in einer Videokonferenz statt, Büchergutscheine gibt es bei der Zeugnisübergabe. 	

Projekttitle: Ellys Feedbackkultur – EDKIMO	
Projektleitung:	Fachbereichsleitung Deutsch
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ EDKIMO erleichtert Schülerfeedback. Was früher Wochen dauerte, funktioniert jetzt in wenigen Minuten: die Lehrkraft stellt Fragen, Schüler*innen geben Rückmeldungen, EDKIMO visualisiert die Ergebnisse leicht verständlich ◆ Teilnehmende geben ihre Rückmeldung am Computer oder mit der mobilen EDKIMO-App. Von den Teilnehmern werden keine personenbezogenen Daten gespeichert. ◆ Bei EDKIMO gibt es erprobte Fragebögen zu verschiedenen Bereichen. Im Vorlageneditor können eigene erstellt, wiederverwendet und mit anderen Nutzer*innen geteilt werden.
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Lehrende und Lernende verbessern gemeinsam den Unterricht. ◆ Bei EDKIMO steht das Lernen im Mittelpunkt – nicht die Lehrkraft als Person. Schüler*innen werden als Experten für den Lernprozess ernst genommen und zu Co-Produzenten für guten Unterricht. ◆ Ein Feedback ist am wirkungsvollsten, wenn es von den Lernenden an die Lehrperson oder von den Teilnehmern an die Organisatoren von Veranstaltungen gerichtet ist. 	Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen ◆ Lehrende ◆ Eltern
Messbarkeit des Projekterfolges: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Erstellen eines regelmäßigen Feedbacks zum Feedback ◆ Konstruktive Feedbacks ermöglichen Verbesserungen im Unterricht und von Veranstaltungen 	
materieller / personeller Rahmen: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kosten pro Schuljahr: 450,00 € pro Schuljahr 	Einschätzung der Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Unterricht / Veranstaltungen können transparent gestaltet und verbessert werden. ◆ Es werden automatisierte und unmittelbar verständliche Ergebnisse in Text und Grafik geliefert. So kann man sofort mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Nutzen der Feedback-App für den Vorausscheid beim Vorlesetag ◆ Nutzung eines angepassten Bewertungsbogens für Präsentationsprüfungen für die Jury beim Ellen-Key-Forum 	

Projekttitlel: Kurs-, Projekt- und Klassenfahrten	
Projektleitung: Schulleitung, Mittel- und Oberstufenleitung, Klassenleitungen, Fachlehrer*innen	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Jährliche Kursfahrten der Oberstufe nach Südfrankreich mit Schwerpunkt Sprache, Geschichte, Geografie, Kunst und politische Bildung ◆ Jährliche Wanderung in der Oberstufe in den Alpen mit geographischen Schwerpunkt ◆ Jährliche Gedenkstättenfahrt der Oberstufe nach Auschwitz mit politischem, historischen und ethischen Schwerpunkt ◆ Kursfahrten in den Bereichen Sport (Surfkurs), Darstellendes Spiel, und Ensemblekurs sowie Arbeitsgemeinschaften ◆ Jährliche Klassenfahrten der 8. und 10. Klassen mit Schwerpunkt der Entwicklung sozialer Kompetenzen
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ In Anlehnung an die Rahmenpläne eine Vertiefung und konkrete Anwendung verschiedener Inhalte in Geschichte, Geografie, Politische Bildung und Kunst ◆ Anwendung und Vertiefung der Fremdsprache Französisch ◆ Zertifizierung und Benotung des Surfkurses ◆ Vertiefung der sozialen Kompetenzen und Teambildung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Schüler*innen
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verbesserung der französischen Sprache (persönlicher Lernfortschritt) ◆ Messbarer, zertifizierter Abschluss des Surfkurses ◆ Erarbeitung und Präsentation von Aufgaben während der Kursfahrten 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ je Klassenfahrt die beiden Klassenlehrer*innen ◆ drei Kolleg*innen während der Frankreichfahrt, zwei in den Alpen und drei bei der Surffahrt 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Wissenszuwachs und persönliche Realisierung verschiedener Projekte ◆ großer Erfahrungszuwachs und Einblick in andere Kulturen ◆ großer Beitrag zur Teambildung ◆ zunehmende Einbeziehung der Schüler*innen in die Planungsphase
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Beibehaltung und inhaltlicher Ausbau der vorhandenen Strukturen ◆ Einbeziehung jüngerer Kolleg*innen für kontinuierliche Fortführung ◆ Aufbau von Schulpartnerschaften im Ausland 	

Projekttitlel:	„Outdoor/Survival“-Fahrten nach Schweden (Smaland), Kooperation mit dem Museumsbergwerk „Kleva Gruva“	
Projektleitung:	Sozialpädagogischer Bereich (Hr. Bangel)	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Seit dem Schuljahr 2014/15 wird im Rahmen des Ganztagsbetriebs für die Schüler*innen der Jahrgänge 7 und 8 eine „Outdoor/Survival“-AG durchgeführt ◆ In diesem Angebot lernen die Schüler*innen unter anderem, wie sie sich in der Natur orientieren können, den Umgang mit Feuer und das Zubereiten von Speisen über dem Lagerfeuer, diverse Knotentechniken, den Aufbau von Übernachtungsmöglichkeiten und wie sie gemeinsam als Team lösungsorientiert mit Naturherausforderungen umgehen können. ◆ Mit zweitägigen Wander- und Übernachtungsfahrten im Berliner Umland werden die Fertigkeiten trainiert. ◆ Im Schuljahr 2021/22 soll wieder nach dem Coronastillstand als Höhepunkt mit Outdoorinteressierten eine neuntägige Schwedenfahrt stattfinden, die, aufgrund des Erfolgs, fest in das Schulleben integriert ist. ◆ Die Gruppe ist wandernd mit dem Rucksack unterwegs. Übernachtet wird täglich an einem neuen Lagerplatz in Zelten. Gekocht wird über dem Lagerfeuer und die Strecke wird innerhalb des Startpunkts und dem Ziel täglich anhand von Karten selbst bestimmt. ◆ Ziel ist das Museumsbergwerk „Kleva Gruva“, zu dem die EKS Kontakte hat. ◆ Jede Fahrt wird dokumentiert, ausgewertet und der Schulöffentlichkeit präsentiert. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erwerb und Ausbau von Fertig- und Fähigkeiten mit Outdoortechniken (Feuer machen, Kochen über dem Feuer, Orientierung, Knotenkunde, Überleben und Übernachtung in der Natur, kleine Erste Hilfe ...) ◆ Kennenlernen, Überwinden und Erweitern persönlicher Grenzen ◆ Einbeziehung erlebnispädagogischer Aspekte ◆ Flexibel mit ändernden Umgebungsbedingungen umgehen zu können ◆ Stärkung des Selbstbewusstseins ◆ Vermittlung elementarer Erfahrungen im Umgang mit der Natur ◆ Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen, wie z. B. der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle interessierten Schüler*innen der Jahrgänge 7 – 10, die sich aktiv in der Outdoor/Survival-AG, bzw. im WPU-Kurs und an den Vorbereitungsfahrten beteiligt haben ◆ ausgesuchte Schüler*innen der Jahrgänge 7 – 10, die an den angebotenen Fahrten interessiert sind und sich an den Vorbereitungsfahrten beteiligt haben
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Selbstbewusstes Auftreten der Teilnehmer*innen ◆ Zufriedenheit der Teilnehmer*innen ◆ Positive Rückmeldungen der Eltern der Teilnehmer*innen ◆ Die Arbeit wird begleitend dokumentiert und schriftlich evaluiert ◆ Aufbereitete Dokumentation wird der Schulöffentlichkeit präsentiert ◆ Anzahl der Bewerbungen 		
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Fahrtenleitender Sozialpädagoge, ◆ ein bis zwei begleitende Lehrer*innen, ◆ alternativ: fahrtenerefahrere Begleitung mit polizeilichem Führungszeugnis 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Rückmeldungen fielen bei allen Beteiligten sehr positiv aus. ◆ Teilnehmende Schüler*innen erweitern ihre persönlichen Kontakte über den eigenen Jahrgang hinaus. 	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Fortbildungen im Bereich Erlebnispädagogik für die begleitenden Lehrer*innen 		

Projekttitle: Elly debattiert (a: Jugend debattiert, b: Debating)	
Projektleitung:	a: Frau Barcin, b: Frau Naderi, Frau Alsen
Projektbeschreibung:	<p>a:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Schülerinnen und Schüler erfahren jedes Schuljahr ein mehrwöchiges Jugend Debattiert-Projekt, in dem sie die Inhalte und Struktur von JD kennenlernen. ◆ Dabei lernen sie den konkreten Ablauf sowie die Regeln von JD. Diese werden dann vertieft und anhand von konkreten Fragestellungen geübt. <p>b:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kurs zum Erlernen der Debattiertechniken mit abschließendem schulinternen "Debating battle" in der Aula
Ziele:	Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler und Schülerinnen besitzen Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Urteilsvermögen. ◆ Erlernen der zielgerichteten Recherche (digital und analog), der Fähigkeit, verschiedene Positionen zu einem Thema einzunehmen, des Erstellens vollständiger und überzeugender Argumente, des freien Sprechens vor Publikum, Üben des Feedbackgebens 	<p>a:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Im Jahrgang 23/24 die Klassen 10, dann stufenweiser Aufbau der anderen Jahrgänge <p>b:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der Profilkurse Englisch im 11. Jahrgang
Messbarkeit des Projekterfolges:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ a/b: Erfolgreiche Durchführung in jedem Schuljahr ◆ a: Verbesserung der Argumentation und der Urteilsfähigkeit in den PibF und den 5. PK ◆ b: Darbietung während der abschließenden Debatten, Debatten im Unterrichtskontext, Klausurleistung (argument writing) 	
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:
<ul style="list-style-type: none"> ◆ a: Ein Team aus 4-5 Lehrkräften ◆ b: Lehrkräfte, je 8 Debattierende, 1 Moderator und Juroren 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Optimierung von Lernprozessen mit dem Ziel der Mündigkeit ◆ Kontinuierliche Anpassung der Lernpraktiken um Bildungsziele effektiv zu erreichen ◆ Die Erarbeitung und Kenntnis/ Beherrschung der Techniken werden im weiteren Verlauf der Q-Phase erfolgreich eingebracht
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:	
<p>a:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Debattierwettbewerb in der Aula ◆ Jugend Debattiert-Schule werden ◆ Teilnahme am Regionalwettbewerb und am bundesweiten Wettbewerb <p>b:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Teilnahme von interessierten Schüler*innen an Veranstaltungen und Wettbewerben 	

Projekttitle:	aula – Partizipation von Schüler*innen (Demokratiebildung)	
Projektleitung:	Hr. Dr. Fuesers, Hr. Druck, Hr. Carmo, Fr. Arndt	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ aula ist eine Onlineplattform mit App, auf der Ideen von Schüler*innen zur Verbesserung unserer Schule gepostet, geliked, weiterentwickelt und abgestimmt werden. In einem schulweiten Raum können die Schüler*innen auf diese Weise konkrete Ideen formulieren, die verschiedene Aspekte des Schulalltages betreffen – zum Beispiel Aktivitäten, Ausstattung, Regeln oder die Schulumgebung. ◆ Im demokratischen Prozess auf der Plattform aula bewegen sich Schüler*innen im Spannungsfeld zwischen der Erfahrung von selbstwirksamem Handeln und der Notwendigkeit andere Meinungen, Mehrheitsentscheidungen sowie Grenzen der eigenen Umwelt und der Ressourcen, zu akzeptieren. Unserem Leitsatz entsprechend - „Eine Schule für alle“ - ist aula dabei ein niedrighschwelliges Angebot, das allen Schüler*innen die Teilhabe an der Mitgestaltung ermöglicht. ◆ Mit Hilfe von Verbesserungsvorschlägen und Kommentaren fördert aula den Diskurs in der Schulgemeinschaft, die Feedbackkultur und die demokratischen Kompetenzen wie die politische Urteilsfähigkeit sowie partizipatives und kommunikatives Handeln der Schüler*innen. Zugleich werden digitale Kompetenzen erlernt und verbessert. ◆ Transparenz ist eine Voraussetzung für Partizipation. Der gesamte Prozess auf aula von der Idee bis zur Abstimmung ist für alle Beteiligten und Unbeteiligten daher transparent: Alle Beiträge sind auf der Plattform strukturiert und einsehbar. Die Unterstützung von Ideen kommt durch Likes zum Ausdruck. Auch die Abstimmungsergebnisse sind in Echtzeit nachvollziehbar. Dadurch wird ein dem Prozess immanentes Feedback gewährleistet. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ aula als niedrighschwellige Plattform zur Schüler*innenpartizipation etablieren ◆ Förderung möglichst breiter Partizipation in der Schülerschaft ◆ Förderung von Demokratiekompetenzen 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Alle Schüler*innen, sowie beratend, auch alle Lehrer*innen der EKS
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl der auf der aula-Plattform aktiven Schüler*innen ◆ Relevanz der geposteten Ideen ◆ Wahlbeteiligung bei Abstimmungen ◆ Abgeschlossene Umsetzung von Ideen 		
materieller / personeller Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ aula – Instanz auf einem Server, kostenfreie App für Endgeräte ◆ Lehrer*innen – Team zur aktiven Begleitung ◆ Freiwillige Schüler*innen – Moderator*innen 	Einschätzung der Ergebnisse:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Das Projekt wurde von der Schulgemeinschaft positiv aufgenommen. ◆ Nach den ersten Wochen wurden diverse vielversprechende Ideen gepostet und konstruktive Debatten angestoßen.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Implementierung eines nachhaltigen aula-Systems, in dem neue Schüler*innen (7. Bzw. 11. Klasse) systematisch eingeführt werden und sich der Kreis kompetenter Moderator*innen kontinuierlich selbst erneuert. 		

Projekttitle:	EKS Infothek	
Projektleitung:	Erweiterte Schulleitung	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Unter der Bezeichnung „EKS Infothek“ wird auf der Internetplattform www.lernraum-berlin.de ein Kurs von der erweiterten Schulleitung eingerichtet und gepflegt, in dem das pädagogische Personal und Teile des nichtpädagogischen Personals der Schule als Teilnehmer*innen eingeschrieben sind. ◆ In diesem Lernraumkurs werden zusätzlich zu herkömmlichen Informationswegen schuljahresaktuelle Informationen und Dokumente bereitgestellt. Das Spektrum reicht von Terminplanungen, Protokollen schulischer Gremien über Bewertungsrichtlinien, diversen Formularen bis zum schulinternen Curriculum. ◆ Weiterhin wird über diesen Lernraumkurs eine datenschutzkonforme Möglichkeit für Videokonferenzen z. B. in Form digitaler Dienstberatungen etc. angeboten. ◆ Auch die digitale Nutzung von kollaborativen Dokumenten bietet hier eine neue Möglichkeit von Organisationsformen. ◆ Das pädagogische und nichtpädagogische Personal kann sich individuell angemessen informieren und auf die verschiedenen schulischen Belange vorbereiten. 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ zusätzliche Information des Kollegiums über Termine, Beschlüsse und Protokolle schulischer Gremien, Rundschreiben der SenBJF oder des Personalrats, prüfungsrelevante Vorgaben, Rechtsvorschriften, Schulinternes Curriculum etc. ◆ Nutzung für digitale Dienstberatungen etc. in besonderen Fällen, z. B. bei Schulschließung ◆ Nutzung für die organisatorische kollegiale Zusammenarbeit des Kollegiums 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen des sozialpädagogischen Bereichs ◆ Sekretariat ◆ Verwaltungsleitung ◆ Werkstattleitung
Messbarkeit des Projekterfolges:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zufriedenheit der Kolleg*innen mit Art und Weise der frühzeitig zur Verfügung gestellten Informationen ◆ Anzahl der besuchten Dokumente ◆ Besucherzahlen auf der Website 		
materieller / personeller Rahmen:	Einschätzung der Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> ◆ zur Einrichtung und Pflege des Lernraumkurses 3 Mitglieder der erweiterten Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Lernraumkurs wird vom überwiegenden Teil der Lehrkräfte zeitnah zur Information genutzt. Er ersetzt aber nicht herkömmliche Informationswege. ◆ Die digitalbasierten Veranstaltungen werden hochpositiv angenommen und sind ausdrücklich auch außerhalb von Pandemiezeiten erwünscht. ◆ Die Arbeit mit kollaborativen Dokumenten erleichtert die Organisation von Veranstaltungen. 	
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Weitere Nutzung und die Beibehaltung von übersichtlichen Strukturen im Lernraumkurs sind auch in den kommenden Schuljahren avisiert. 		

Projekttitle: Ellen-Key-Engagementpreis: Die Elly	
Projektleitung: Erweiterte Schulleitung, Klassenleitungen und Tutor*innen	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der von der Schulleitung ausgelobte Engagementpreis würdigt zum einen die/den Schüler*in mit den besten Leistungen pro Jahrgang und zum anderen eine nicht festgelegte Zahl an moralisch aner kennenswerten Verhaltensweisen. ◆ Über ein ganzes Schuljahr hinweg haben Schüler*innen die Möglichkeit, Personen aus der Ellen-Key-Schule für den Engagementpreis schriftlich-digital begründet vorzuschlagen. Dies geschieht unter organisatorischer Führung der Klassenleitungen zumeist zum Ende des Schuljahres. ◆ Die erweiterte Schulleitung sichtet und berät über die Nominierungen und wählt anhand der vorliegenden Begründungen und deren Übereinstimmung mit einer zeitgemäßen ethischen und moralischen Gesellschaftsauffassung die Preisträger*innen aus. ◆ Die Namen der Preisträger*innen werden mit dem Schuljahr der Preisverleihung auf dem „Walk of Key“, genauer: der Steigungshöhe über die gesamte Treppenlaufbreite des Treppenaufgangs zur Aula, verewigt. ◆ Die Preisverleihung findet in einem feierlichen Rahmen, z. B. zum Ellen-Key-Tag oder nach den Zeugnisübergaben, statt.
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> ◆ anerkennende Wertschätzung und Würdigung von sozial erwünschtem, rücksichtvollem, aufmerksamem, moralischem Verhalten in verschiedenen Lebensbereichen oder -situationen ◆ bewusstes Wahrnehmen von eigenem Verhalten sowie das anderer und Abgleichen mit inneren sowie äußeren moralischen Toleranzgrenzen ◆ Erkennen, dass Leistungsorientierung nicht den einzigen Weg für Wertschätzung an unserer Schule darstellt, sondern dass daneben auch dem persönlichen Engagement für eine bestimmte Sache oder die Schulgemeinschaft etc. ein wichtiger Stellenwert zukommt 	Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> ◆ alle Schüler*innen und Lehrkräfte der Schule
Messbarkeit des Projekterfolges: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Anzahl und Qualität der eingereichten Nominierungen ◆ Anzahl der Preisträger*innen 	
materieller / personeller Rahmen: <ul style="list-style-type: none"> ◆ erweiterte Schulleitung ◆ Klassenleitungen, Tutor*innen ◆ alle Schüler*innen 	Einschätzung der Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Die Nominierungen werden zwar in sehr unterschiedlicher Anzahl pro Jahrgangsstufe vorgenommen. Ihre Begründungen sind oft durchdacht und werden zumeist in Teamarbeit entwickelt. Die Beteiligung könnte deutlich höher sein.
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Maßnahmen zur verbesserten Reflexion über aner kennenswertes Engagement ◆ Verbesserung der Aufmerksamkeit für die terminliche Organisation für Klassenleitungen /Tutor*innen zur Thematisierung bei den Schüler*innen 	

Projekttitel:	Klausurtag Darstellendes Spiel	
Projektleitung:	Fachbereich Darstellendes Spiel	
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ spielpraktische Klausur in Form einer Präsentation der Erarbeitungen der jeweiligen Kurse ◆ Beobachtung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Herangehensweisen an eine szenische Umsetzung ◆ fachlicher Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen ◆ gegenseitiges und konkretes Feedback mithilfe eines strukturierten Arbeitsbogens 	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Gemeinschaft der Schüler*innen stärken ◆ Reflexionsfähigkeit stärken ◆ Möglichkeit für erste Präsentation mit Aufführungscharakter schaffen ◆ Kennenlernen von verschiedenen Möglichkeiten szenischer Umsetzung ◆ Ideen zur Weiterentwicklung der jeweiligen Projekte aufstellen, um diese zukünftig nutzen zu können 	Zielgruppe:
		<ul style="list-style-type: none"> ◆ Schüler*innen der Jahrgänge 12 und 13 im Fach Darstellendes Spiel ◆ Schüler*innen des Jahrgangs 11 im Fach Darstellendes Spiel als Beobachter*innen
Dauer und Häufigkeit:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ 1x pro Semester ◆ ca. 5-6 Zeitstunden inkl. Vorbereitung und Auf-/Abbau 		
materieller / personeller / räumlicher Rahmen:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ DS-Lehrkräfte mit ihren jeweiligen Kursen ◆ benötigte Requisiten der jeweiligen Kurse ◆ Licht-/Tontechnik ◆ Aula sowie weitere Räumlichkeiten zur Vorbereitung (z. B. R 107, Turnhalle, Gymnastikraum) 		
Ideen zur Fortführung / Erweiterung des Projektes:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ das Publikum wird aufgeteilt: einige Schüler*innen notieren schon während der Präsentation Beobachtungen und einige Schüler*innen beobachten ohne Notizen, um alle Details wahrnehmen zu können ◆ erneute Reflexion nach Abschluss oder im späteren Verlauf des jeweiligen Projekts, um Fortschritte aufzuzeigen/weitere Hinweise zu geben 		

5 Anlage

Weitere Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind konzeptionell festgeschrieben. Es liegen vor, ein...

- ◆ Differenzierungskonzept
- ◆ Sprachbildungskonzept
- ◆ Konzept zum englisch-deutschen bilingualen Unterrichtsgang
- ◆ Konzept zur Berufs- und Studienorientierung (BSO-Konzept)
- ◆ Medienbildungskonzept
- ◆ Demokratiekonzept
- ◆ Präventionskonzept
- ◆ Konzept zur Inklusion von Schüler*innen der Willkommensklassen
- ◆ Konzept der Pädagogischen Konferenzen
- ◆ Mobilitätskonzept
- ◆ Konzeption zum Ellen-Key-forscht-Wettbewerb

Im Aufbau befindlich sind das Basiscurriculum (BC) Sprache und BC Medien. Beide basieren auf dem vorliegenden Sprachbildungs- und Medienbildungskonzept und entwickeln diese weiter.

Des Weiteren sind ein Kinderschutzkonzept (Präventionskonzept), ein Mobilitätskonzept, Grundsätze der Demokratisierung sowie zur Zusammenarbeit mit zuständigen Jugendämtern und Kooperationsformen zwischen Lehrkräften, schulischen Mitarbeiter*innen und anderen am Bildungs- und Erziehungsauftrag Beteiligten erarbeitet.

Zusätzliche detaillierte Informationen zu den vorgestellten Einzelprojekten finden Sie in Bild und Text auf der Website der Ellen-Key-Schule im Internet unter: <http://www.ellen-key-schule.de>.

5.1 Stundentafel der Ellen-Key-Schule

Unterrichtsfächer / Lernbereiche (Pflichtunterricht)	Wochenstunden je Jahrgangsstufe			
	7	8	9	10
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Englisch	3 + 1*	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften				
Biologie	4	4	2	2
Chemie			2	2
Physik			2	2
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften				
Geschichte	4	4 + 1*	5	5
Politische Bildung				
Geografie				
Ethik				
Musik	0	2	1	1
Bildende Kunst	1	1	1	1
Sport	3	3	3	3
Wirtschaft, Arbeit, Technik	2 (davon 1 ITG)	2 (davon 1 ITG)	1 WAT – BO	1 WAT – BO

* je eine zusätzliche Wochenstunde im bilingualen Zug für die englische Sprache

5.1.1 Besonderheit des bilingualen Zuges: eine neue Zeile

Fremdsprachenfolge

1. Fremdsprache: Englisch
2. Fremdsprache: Französisch (ab Klasse 7), Spanisch (ab Klasse 7 oder Klasse 11)

5.2 Wahlpflichtangebote

- ◆ Französisch
- ◆ Spanisch
- ◆ MINT (Mathematik – Informatik – Naturwissenschaft – Technik)
- ◆ Kunst
- ◆ Sport
- ◆ WAT (Wirtschaft – Arbeit – Technik)

5.3 Liste der Kooperationspartner

- ◆ Andreas-Schule
- ◆ Pestalozzi-Fröbel-Haus
- ◆ KidBike e. V.
- ◆ Interact English gGmbH
- ◆ Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.
- ◆ Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ in der Vernetzungsphase mit regional ansässigen Schulen und Universitäten des Projektes
- ◆ AOK
- ◆ Berliner Netzwerk für Ausbildung
- ◆ Studio 2b
- ◆ Berliner Hochschule für Technik
- ◆ Jugendämter
- ◆ Partnerschule in Brüssel
- ◆ Kita Spiel- und Erlebniswelt
- ◆ 36. Grundschule
- ◆ Jugendclub Feuerwache
- ◆ Kampfsportschule Kikentai Berlin
- ◆ Tanzteam Step by Step
- ◆ Franz-Mehring-Platz 1 (FMP 1)
- ◆ BOLLE Software GmbH
- ◆ Edkimo GmbH
- ◆ aula gGmbH
- ◆ SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg

5.4 Weitere statistische Angaben

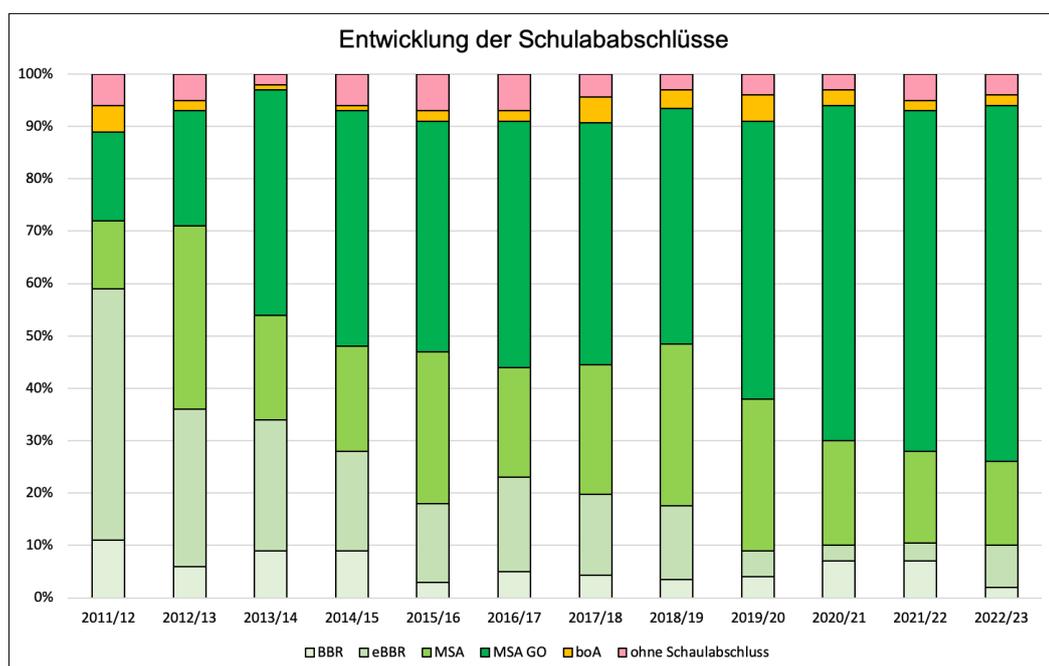
5.4.1 Aufstellung der Ergebnisse – Abitur

Jahr	Anzahl der Prüflinge	Schulischer Teil der Fachhochschulreife	Anzahl bestandener Abiturprüfungen	Anteil bestandener Prüfungen	Noten-durchschnitt Schule	Noten-durchschnitt Schultyp
2023	66	4	62	94 %	2,4	2,5
2022	65	3	62	95 %	2,4	2,5
2021	62	5	57	92 %	2,5	2,6
2020	77	7	70	91 %	2,5	2,6
2019	63	6	57	90 %	2,6	2,6

5.4.2 Entwicklung der Schulabschlüsse des Jahrgangs 10

Aufstellung der Ergebnisse aus den Zentralen Lernstandserhebungen und aus dem zentralen Prüfungsverfahren zum Schulabschluss im Jahrgang 10 (hausinterne Datenzusammenfassung – hier werden ALLE Schüler*innen des 10. Jahrgangs aufgeführt)

Schuljahr	Insgesamt	BBR	eBBR	MSA	MSA GO	boA (Förderabschlüsse)	ohne Schulabschluss
2022/23	118	3	9	19	79	3	5
		2 %	8 %	16 %	68 %	2 %	4 %
2021/22	115	8	4	20	75	2	6
		7 %	3 %	17 %	65 %	2 %	5 %
2020/21	120	9	4	24	77	3	3
		7 %	3 %	20 %	64 %	3 %	3 %
2019/20	124	5	6	36	66	6	5
		4 %	5 %	29 %	53 %	5 %	4 %
2018/19	115	4	16	36	52	4	3
		3 %	14 %	31 %	45 %	3 %	3 %



5.4.2.1 Abschlüsse im Vergleich Schule mit Bezirk / Berlin

Quelle: ISQ, alle Angaben in %

Jahr	Abschlüsse	Schule	Bezirk	Berlin
2023	MSA GO	68	40	46
	MSA	18	16	15
	eBBR	5	20	16
	BBR	3	11	12
	Förderabschlüsse	3	4	3
	Ohne Schulabschluss	3	9	8
2022	MSA GO	66	45	45
	MSA	19	18	23
	eBBR	5	13	10
	BBR	3	14	12
	Förderabschlüsse	5	5	3
	Ohne Schulabschluss	4	5	7
2021	MSA GO	64	43	47
	MSA	20	22	23
	eBBR	4	12	13
	BBR	2	12	13
	Förderabschlüsse	8	3	2
	Ohne Schulabschluss	3	6	6
2020	MSA GO	53	41	46
	MSA	29	23	25
	eBBR	5	12	9
	BBR	4	10	10
	Förderabschlüsse	5	5	2
	Ohne Schulabschluss	2	8	7
2019	MSA GO	45	35	42
	MSA	31	20	16
	eBBR	14	22	17
	BBR	3	6	9
	Förderabschlüsse	3	3	2
	Ohne Schulabschluss	3	14	13

5.4.3 BBR – Vergleichende Arbeiten Klassenstufe 9 im Vergleich mit Bezirk/Berlin

Quelle: ISQ

Bestehensquote der zentralen Testungen in Mathematik und Deutsch, alle Angaben in %

Jahr	Schule	Bezirk	Berlin
2023 Besonderheit 2	89	73	71
2022 Besonderheit 1	97	93	91
2021	wegen Corona-Pandemie ausgesetzt		
2020			
2019	87	66	74

Besonderheit 1: LEKzA (Lernerfolgskontrollen mit zentraler Aufgabenstellung)

Besonderheit 2: verlängerte Arbeitszeit

5.4.4 VERA 8 – Aufschlüsselung der Rückmeldung für Fächer und Vergleichsgruppe:

Quelle: ISQ, alle Angaben in %

Legende:

- I Mindeststandard noch nicht erreicht,
- II Mindeststandard erreicht,
- III Regelstandard,
- IV Regelstandard Plus,
- V Optimalstandard

Fächer:	Standards	Schule			Vergleichsgruppe		
		Ma	D	E	Ma	D	E
2023	V	0	9	5	0	2	4
	IV	6	29	13	3	5	10
	III	24	23	46	8	10	20
	II	33	23	29	24	22	32
	I	37	16	8	65	61	34
2022	V	3	16	4	1	9	2
	IV	5	13	21	2	13	11
	III	13	16	25	8	24	22
	II	41	23	28	23	21	29
	I	38	33	22	66	33	36
2020 und 2021	V	wegen Corona-Pandemie ausgesetzt					
	IV						
	III						
	II						
	I						
2019	V	0	3	13	1	1	3
	IV	6	20	18	2	7	8
	III	13	28	27	10	17	22
	II	31	18	22	20	24	35
	I	50	31	20	67	51	32

Zusätzliche Detailinformationen zur Schulqualität und Organisation der Schule finden Sie im Internet unter

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=17294>

- ◆ Schüler*innen
(Jahrgangsstufen, Nationalitäten, Nichtdeutsche Herkunftssprache, Wohnorte, Fehlzeiten)
- ◆ Personal der Schule
(Unterrichtsversorgung, Ausstattung mit Fachlehrkräften, Funktionsstellen)
- ◆ Sächliche Ressourcen (IT-Ausstattung, IT-Einsatz)
- ◆ Management und Professionalität (Personalentwicklung, Vertretungsunterricht)

6 Evaluierung und Fortschreibung

Die Evaluation der Einzelmaßnahmen erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Projektes durch die Beteiligten.

Die Evaluation des Schulprogramms erfolgt im zweijährigen Rhythmus durch die Steuergruppe und die Gesamt- und Schulkonferenz.

Instrumente der Evaluation:

- ◆ Vergleichsarbeiten
- ◆ Mittlerer Schulabschluss / Abschlussqualifikationen
- ◆ Abitur / Abschlussqualifikationen
- ◆ Umfragen und Ergebnisse der Schulinternen Evaluation

7 Impressum

5., überarbeitete Version vom 21. Februar 2024

Erweiterte Schulleitung:

- ◆ Frau K. Hannusch-Schmandt
Schulleiter
- ◆ Frau T. Siegert-Ruland
stellvertretende Schulleiterin
- ◆ Frau S. Schenk
Pädagogische Koordinatorin (Oberstufe)
- ◆ Frau I. Malkowski
Pädagogische Koordinatorin (Mittelstufe)
- ◆ Frau K. Gütte
Fachbereichsleiterin Naturwissenschaften
- ◆ Frau E. Dippmann
Sozialpädagogischer Bereich

Gestaltung und Layout:

- ◆ Frau K. Gütte